

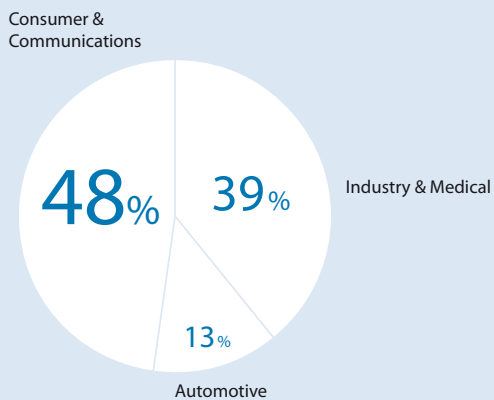
am The logo for 'am' features the letters 'a', 'm', and 'm' in a dark blue, sans-serif font. The second 'm' is rendered in a dot-matrix style, composed of a grid of small dark blue dots.

Bericht über 2011

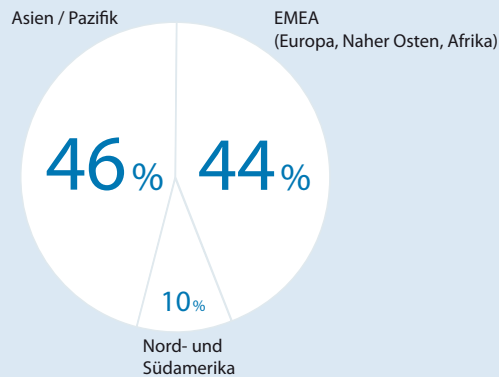
Kennzahlen

| In Mio. EUR | 2011 | Veränderung gegenüber 2010 | 2010 | 2009 |
|--|-------|----------------------------|-------|-------|
| Umsatz | 275,7 | +32% | 209,4 | 137,2 |
| Bruttogewinnmarge | 51% | | 48% | 35% |
| F&E-Aufwendungen | 50,8 | +20% | 42,4 | 40,1 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 43,1 | +59% | 27,1 | -19,0 |
| EBIT-Marge | 16% | | 13% | -14% |
| Jahresergebnis | 35,3 | +53% | 23,1 | -16,7 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert) | 3,04 | +35% | 2,25 | -1,57 |
| Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) | 3,75 | +22% | 3,08 | -2,36 |
| Operativer Cashflow | 70,3 | +54% | 45,7 | 20,3 |
| Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember) | 90,0 | +36% | 66,4 | 45,6 |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 17,7 | +34% | 13,2 | 10,3 |
| Bilanzsumme (zum 31. Dezember) | 558,6 | +91% | 291,8 | 288,2 |
| Eigenkapitalquote | 59% | | 65% | 60% |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 1.193 | +7% | 1.119 | 1.087 |

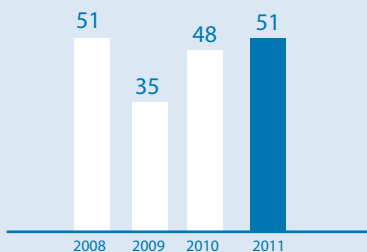
Umsatz nach Märkten 2011 in %



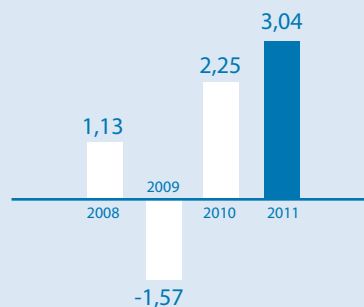
Umsatz nach Regionen 2011 in %



Bruttogewinnmarge in %



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



austriamicrosystems wird ams



ams ist ein Anbieter von Analog-ICs und entwickelt und produziert High Performance-Halbleiter.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams, entwickeln High Performance Analog-ICs für Sensoren und Sensorschnittstellen, Power Management und Wireless.

Wir arbeiten daran, unser aller Leben zu bereichern, indem wir dazu beitragen, dass Menschen Technologie auf natürliche und intuitive Weise erleben.

Wir übernehmen die anspruchsvollsten Aufgaben in Analogdesign und -umsetzung für die Märkte Consumer, Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive.

Höhepunkte 2011

Erfolgreiche strategische Kombination mit TAOS schafft ams

Strategische Transaktion zur Kombination mit dem Lichtsensorexperten TAOS mit Sitz in Texas bringt starken Zuwachs bei Umsatz, Analogkompetenz und IP. Das erweiterte Unternehmen wird zu ams, um seine neue Position im Analogmarkt zu unterstreichen.

Weltmarktführer bei hochwertigen Lichtsensoren für schnell wachsende Endmärkte

Weltweite Nr. 1 im hochvolumigen Lichtsensormarkt; enge Beziehungen zu großen OEMs treiben das Umsatzwachstum. Lichtsensoren spielen wichtige Rolle in Smartphones und Tablet-PCs, den wachstumsstärksten Märkten im Bereich Consumer Electronics.

Wachstum in den Zielmärkten, umfassender Sensorfokus als wichtiger Wachstumstreiber

Rasche Ausweitung der Kundenbasis durch führende OEMs und mehrere tausend Distributionskunden. Attraktives Portfolio in Beleuchtungs-, magnetischen und bildgebenden Sensoren und Sensorschnittstellen; stark in Wachstumsmärkten wie RFID/NFC.

Hervorragende Finanzergebnisse: starkes Wachstum bei Umsatz, Margen und Cashflow

Ein weiteres Jahr mit Rekordumsätzen und schnellerem Wachstum als der Markt; Margen und operativer Cashflow erreichen Höchstwerte. Produktmix und Kundennachfrage bei hoher Kapazitätsauslastung treiben weiteren Anstieg der Profitabilität.

Schneller Abbau der Schulden aus der Transaktion; Dividendenvorschlag EUR 0,64 pro Aktie

Der hohe freie Cashflow ermöglicht einen schnellen Abbau der Verschuldung seit Abschluss der TAOS-Transaktion. Die für 2011 vorgeschlagene Dividende steigt um 23% auf EUR 0,64 pro Aktie – ein klares Zeichen für die Ertragskraft des Unternehmens.

Die 14 Sinne
Berührung



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort des Vorstands | 8 |
| Vorwort des Aufsichtsrats | 12 |
| ams | 14 |
| Unternehmen und Strategie | 16 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 18 |
| Verantwortung als Unternehmen | 21 |
| Technologie | 24 |
| Globale Präsenz | 26 |
| Geschäftsfelder | 28 |
| Sensoren und Sensorschnittstellen | 30 |
| Power Management | 34 |
| Wireless | 37 |
| Investor Relations und Corporate Governance | 40 |
| Investor Relations | 42 |
| Organe der Gesellschaft | 44 |
| Corporate Governance | 46 |
| Das Unternehmen in Zahlen | 54 |
| Konzernlagebericht 2011 | 56 |
| Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 74 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 75 |
| Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2011 | 76 |
| Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 77 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 78 |
| Anhang zum Konzernabschluss | 79 |
| Bestätigungsvermerk..... | 130 |

Die 14 Sinne
Beschleunigung



ur

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren



Michael Wachsler-Markowitsch und John A. Heugle

austriamicrosystems wird ams – so lautet die neue Marke unseres erweiterten Unternehmens nach der Kombination mit dem Lichtsensorexperthen und Marktführer TAOS Inc. mit Sitz in Texas. Durch diesen bislang wichtigsten strategischen Schritt in der Geschichte unseres Unternehmens haben wir einen stark wachsenden Geschäftszweig hinzu gewonnen, der uns hervorragende Chancen für die Zukunft eröffnet. Gemeinsam haben wir unsere Marktpräsenz im Bereich High Performance Analog beträchtlich erweitert – dies zeigen wir durch einen neuen Auftritt und unsere neue Identität als ams.

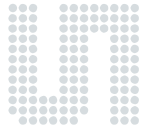
Mit der global einheitlichen Präsenz als ams machen wir es unseren Kunden zudem einfacher, uns wiederzuerkennen und mit uns zusammenzuarbeiten, insbesondere in Asien. Gleichzeitig nimmt unser neuer Auftritt Bezug auf über 30 Jahre Unternehmensgeschichte, in der der Name AMS bereits Verwendung fand und unseren guten Ruf als Hersteller von hochwertigen Analogprodukten begründete. Die neue Marke entspricht auch unserem Aktienticker an der SIX Swiss Exchange in Zürich.

Unsere Strategie und unser Geschäft bleiben dabei unverändert: Wir schaffen innovative High Performance-Analoglösungen für unsere schnell wachsende Kundenbasis.

Als ams ist unser Unternehmenszweck, unser aller Leben zu bereichern, indem wir dabei helfen, Technologie auf natürliche und intuitive Weise zu erleben. Um dieses Ziel zu erreichen, übernehmen wir die anspruchsvollsten Aufgaben in Analogdesign und -umsetzung für die Märkte Consumer, Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive. Mit unserer umfassenden Analogkompetenz entwickeln wir IC-Lösungen, die die Welt um uns erfassen, die Stromversorgung in elektronischen Systemen steuern und neue Wireless-Technologien ermöglichen.

Im vergangenen Jahr machten wir einen weiteren großen Schritt auf dem Weg zu einem führenden High Performance Analog-Anbieter. Mit einem Umsatzzuwachs um über 30% und einem starken Anstieg der Profitabilität war 2011 ein weiteres erfolgreiches Jahr für unser Unternehmen, das das Wachstum des analogen Halbleitermarktes einmal mehr deutlich übertreffen konnte.

Als globaler Marktführer bei integrierten Lichtsensoren haben wir unserer Kompetenz in Beleuchtung und LED-Steuerung eine komplementäres Portfolio mit starkem IP-Profil und wichtigen Kunden im schnell wachsenden Markt für Smartphones und Tablet-PCs hinzugefügt. ams bietet nun eine einzigartige Vision als wichtiger Player bei hochwertigen analogen Sensortechnologien. Hinzu kommen bedeutende Vorteile in zahlreichen Bereichen unseres erweiterten Unternehmens, von den Produktionskosten über Key Accounts, operative Exzellenz und Spezialprozesse für optische Anwendungen bis zum Supply Chain Support für große OEMs.



Die Integration des TAOS-Geschäfts konnten wir im Vorjahr in Rekordzeit umsetzen und so eine starke Dynamik im Unternehmen erzeugen. Der Markterfolg des Bereichs Lichtsensoren und seine Wachstumschancen im laufenden und den nächsten Jahren sind höchst erfreulich und beeindruckend. Auch 2011 verzeichneten wir ein starkes Wachstum bei wichtigen Produktlinien und erweiterten unser Geschäft um neue Produkte, Technologien und Kunden, durch die wir unsere weltweite Marktposition weiter ausbauten. Die Investitionen in F&E blieben hoch und erhöhten unsere Entwicklungspipeline für branchenführende Analoglösungen.

Consumer & Communications war das wichtigste Wachstumsfeld im Jahr 2011, was auf den neuen, schnell wachsenden Geschäftsbereich Lichtsensoren sowie Volumenwachstum in den anderen Produktlinien, wie bei unseren RFID-Lösungen, zurückzuführen ist. Der Bereich Industrie verzeichnete ein sehr starkes erstes Halbjahr 2011 mit hohem Auftragseingang in allen Märkten. In der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich die Nachfrage auf den Endmärkten, zeigt aber im laufenden Jahr wachsende Zeichen einer Trendumkehr. Der Bereich Medizintechnik erzielte einmal mehr erfreuliche Ergebnisse dank des Erfolgs unserer bahnbrechenden Sensorlösung für die medizinische Bildgebung. Auch der Bereich Automotive entwickelte sich 2011 ausgesprochen positiv durch neu anlaufende Produkte und hohe Liefermengen bei bestehenden Lösungen, die die robuste weltweite Automobilnachfrage widerspiegelten. Gleichzeitig resultierte die sehr hohe Auslastung unserer Produktionskapazität zusammen mit weiteren Verbesserungen im Produktmix in einer bedeutenden Steigerung der Margen und der Profitabilität.

Als Umsatztreiber im vergangenen Jahr spielte unter anderem das rasche Wachstum bei Lichtsensoren eine wichtige Rolle, das durch die starke Ausweitung des Smartphone- und Tablet-PC-Marktes vorangetrieben wurde. Als weltweiter Marktführer konnten wir hier unsere Kundenbasis um weitere führende OEMs erweitern. Auch bei MEMS-Mikrofon-ICs verzeichneten wir 2011 weiteres starkes Wachstum und lieferten über 1 Milliarde Einheiten aus. Wir halten die unangefochtene Führungsposition auf diesem Markt, der von der zunehmenden Durchdringung bei mobilen Geräten profitiert. Daneben sind wir im Bereich Consumer-Anwendungen einer der führenden Anbieter von mobilen Beleuchtungsmanagementlösungen und wichtiger Lieferant für hochwertige Power Management ICs in mobilen Geräten.

Der Bereich Wireless zeigte hohes Wachstum mit unseren RFID-Leserlösungen zur Authentifizierung, während sich NFC-basierte mobile Zahlungsanwendungen zu einem neuen Markt mit hervorragenden Wachstumsaussichten entwickelten. Wir stellten eine innovative Lösung vor, die die NFC-Funktion in SIM- oder SD-Speicherkarten ohne externe Antennen integriert. Magnetische Encoder für Industrie- und Automotive-Anwendungen, einschließlich unserer 3D Hall Technologie, die neue Messanwendungen ermöglicht, bauten ihr Umsatzvolumen im vergangenen Jahr weiter aus. Unsere Bildsensorlösung für die Computertomografie, die niedrigere Strahlungsdosen bei höherer Bildqualität bietet, verzeichnete einen starken Anstieg der Liefermengen und festigte so die marktführende Position unseres Kunden.

Unsere Kunden können auf eine zuverlässige Supply Chain vertrauen, die unsere interne Produktionskapazität mit speziell bereitgestellten Ressourcen unserer Produktionspartner kombiniert. Dieses tragfähige Modell unterstützt unser laufendes Wachstum und bietet Beschaffungsvorteile für unsere Kunden. Mit ihrem Schwerpunkt auf hochwertigen Spezialprozessen waren unsere Foundry-Aktivitäten auch im vergangenen Jahr erfolgreich und trugen positiv zum Gesamtergebnis bei.

Wir leben unsere Verpflichtung zu verantwortungsvollen Geschäftsaktivitäten und konnten unsere CO₂-Emissionen im vergangenen Jahr nochmals beträchtlich senken. Damit bewegen wir uns erfolgreich in Richtung auf unser Ziel einer vollen CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2015.

Die Region Asien gewann dank neuer Kunden, einer breiten Palette an Design-wins und weiteren Erfolgen auf dem anspruchsvollen japanischen Markt 2011 noch stärker an Bedeutung für ams. Mit immer größeren Geschäftschancen in Asien konzentrieren wir uns auf Vertrieb und Support für unsere Kunden durch unser erfolgreiches Team in der Region. Um direkten Einblick in die Dynamik, Anforderungen und Kundenmentalitäten dieser Märkte zu gewinnen, verbrachten zahlreiche Mitglieder des Managements von ams 2011 beinahe sechs Monate in Shanghai und lebten und arbeiteten vor Ort zusammen mit ihren Familien. Dieses Experiment war ein beeindruckender Erfolg und eine einmalige Erfahrung, die half, neue Türen zu öffnen und enge Beziehungen mit wichtigen Kunden in der Region aufzubauen.

Ausgehend von unserem Geschäftserfolg im letzten Jahr schlagen wir die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 25% des Nettoergebnisses und somit EUR 0,64 je Aktie vor, das bedeutet gegenüber 2010 einen Anstieg um 23%. Unsere Finanzlage ist solide; so konnten wir die aus der Kombination mit TAOS entstandene Nettoverschuldung bis Ende 2011 bereits um mehr als ein Drittel senken und stärken unsere Bilanzkraft dank des hohen Cashflows zügig weiter.

Der Aufsichtsrat hat unsere Aktivitäten auch im vergangenen Jahr konstruktiv begleitet und die Umsetzung unserer Strategie, einschließlich der Kombination mit TAOS, unterstützt. Wir danken darüber hinaus unseren Kunden, Partnern, Aktionärinnen und Aktionären und besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ams. Ihr Engagement und ihre weltweite Zusammenarbeit waren entscheidend für unseren Erfolg im Jahr 2011.

Wir blicken mehr denn je voller Zuversicht in das laufende Jahr und die weitere Zukunft. Wir verfügen über eine hervorragende Ausgangsbasis für starkes Wachstum und wesentlich höhere Profitabilität und schlagen ein neues Kapitel in der Geschichte unseres Unternehmens auf. Mit marktführenden Lösungen, einer steigenden Anzahl an Design-wins bei großen OEMs, einer schnell wachsenden Basis an Distributionskunden und einer robusten Supply Chain beginnt ams gerade erst, sein Potenzial als ein führender Anbieter im High Performance Analog-Bereich zu entfalten.



John A. Heugle
CEO



Michael Wachsler-Markowitsch
CFO

Die 14 Sinne
Farbe



Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

2011 war ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr für ams, das sich vor allem durch eines der wichtigsten strategischen Ereignisse in der Unternehmensgeschichte auszeichnete: der Kombination mit dem Weltmarktführer für hochwertige Lichtsensoren, TAOS Inc. mit Sitz in den USA. Mit dem Erwerb dieses attraktiven, weltweit erfolgreichen Unternehmens mit bedeutenden Kundenbeziehungen und starkem Produktportfolio hat ams einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer führenden Marktposition bei High Performance Analog-Lösungen unternommen.

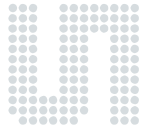
Neben der strategischen Kombination mit TAOS war das vergangene Geschäftsjahr von einer beträchtlichen Steigerung des Geschäftsvolumens, höheren Margen und Rekordergebnissen gekennzeichnet. ams sieht zuversichtlich in die Zukunft und erlebt einen erfolgreichen Start in das laufende Geschäftsjahr, wie der Umsatzanstieg im normalerweise saisonal beeinflussten ersten Quartal zeigt. Wir sind erfreut über die ausgesprochen positive Entwicklung des Unternehmens und den weiteren Ausbau seiner Marktposition in attraktiven Segmenten des weltweiten Analogmarktes.

Die schnelle und umfassende Integration des ehemaligen TAOS-Geschäfts in das erweiterte Unternehmen wurde vom Vorstand höchst erfolgreich umgesetzt. Durch die Nutzung der Erfahrung, des Wissens und des geistigen Eigentums beider Unternehmen hat der Vorstand einen bedeutenden Player beträchtlicher Größe im High Performance Analog-Markt geschaffen, der hervorragende Aussichten für ein beschleunigtes profitables Wachstum bietet. Die erweiterte ams verzeichnet eine sehr dynamische Geschäftsentwicklung durch ihr attraktives Produktspektrum und eine starke Präsenz auf Wachstumsmärkten wie Smartphones, Tablet PCs, mobile Geräte, medizinische Bildgebungsverfahren und Fahrzeugsicherheit.

Die immer umfangreichere Produktpalette bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ams und fördert den Ausbau der weltweiten Kundenbasis. Die Breite des Produktportfolios von ams trug zudem dazu bei, die eher gedämpfte Entwicklung einiger Endmärkte im vergangenen Jahr durch starkes Wachstum in Bereichen wie Lichtsensoren und medizinischen Bildgebungsverfahren auszugleichen. Das robuste Produktionsmodell einschließlich der Fertigungskapazität für Spezialprozesse im eigenen Haus ist ein weiterer Wettbewerbsvorteil im analogen Halbleitermarkt der Gegenwart und Zukunft. Zur Unterstützung des erwarteten Wachstums wird ams im laufenden Geschäftsjahr bedeutende Investitionen in den Ausbau des Teststandorts auf den Philippinen realisieren.

Vor dem Hintergrund dieser Stärken stellt die klare strategische Ausrichtung von ams, der Schwerpunkt auf Innovation und modernste technische Lösungen und die hochwertige weltweiten Kundenbasis eine hervorragende Plattform zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts dar.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung nach Abschluss der TAOS-Transaktion wurde der Aufsichtsrat erweitert, um zusätzliche internationale Expertise aus der Halbleiterbranche für ams zu erschließen. Mit Jacob Jacobsson und Gerald Rogers hat ams zwei erfahrene Branchenveteranen als neue Aufsichtsrats-



mitglieder hinzugewonnen, die wertvolle Einblicke und strategische Ansätze aus ihrer langen Karriere im Halbleitersektor einbringen und so die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens unterstützen.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten auch im vergangenen Jahr konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand hat uns laufend informiert, zugleich haben wir unsere Beratungs- und Kontrollfunktion umfassend wahrgenommen. Im laufenden Jahr arbeiten wir gemeinsam mit dem Vorstand daran, das künftige Wachstum zu unterstützen und dabei den langfristigen Erfolg von ams zu sichern. So wird ams – wesentlich gestärkt durch den neu hinzugekommenen Bereich Lichtsensoren – seinen erfolgreichen Weg mit noch größerem Elan fortsetzen können.

Im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter danke ich dem Management für seine engagierte Arbeit und die hervorragenden Erfolge 2011 sowie den Belegschaftsvertretern für ihre Unterstützung. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement weiterhin entscheidenden Anteil am Unternehmenserfolg haben. Nicht zuletzt danke ich den Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern unseres Unternehmens für ihre langfristige Unterstützung und ihr Vertrauen.

DI Guido Klestil
Aufsichtsratsvorsitzender

ams

Unternehmen und Strategie
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Verantwortung als Unternehmen
Technologie

Die 14 Sinne
Bewegung



Unternehmen und Strategie

austriamicrosystems wird ams – die neue Marke unseres erweiterten Unternehmens.

ams ist ein Anbieter von Analog-ICs und entwickelt und produziert High Performance-Halbleiter.

Die Welt um uns herum ist analog, ams verbindet diese Welt nahtlos mit der digitalen Welt.

Die treibende Kraft für ams sind seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie entwickeln High Performance Analog-ICs für Sensoren und Schnittstellen, Power Management und Wireless.

ams will unser Leben bereichern, indem ams uns hilft, Technologie auf natürliche und intuitive Weise zu erleben. Das ist der Unternehmenszweck und Antrieb aller Aktivitäten von ams.

ams übernimmt die anspruchsvollsten Aufgaben in Analogdesign und -umsetzung für die Märkte Consumer, Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive.

ams stellt menschliche Fragen an Technologien, um zu erkennen, wo Technologie von ams in Zukunft gebraucht wird. Dann schafft ams Lösungen, die Technologie nutzen, um das gewünschte Ergebnis auf natürliche Weise zu erreichen.

Mit einem Blick wird uns klar, dass elektronische Geräte ein integraler Bestandteil unseres Lebens geworden sind. Diese Systeme werden immer fortschrittlicher und bieten immer neue Fähigkeiten und Funktionen. Ein modernes Smartphone besitzt mehr Rechenleistung als ein Großrechner der Vergangenheit. Familienautos sind heute mit elektronischen Systemen und Sicherheitsmaßnahmen ausgestattet,

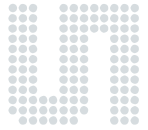
über die einst nur Rennwagen verfügten. Dank präziser elektronischer Steuerungen können industrielle Anlagen immer komplexere Produkte mit viel höherer Präzision erzeugen als noch vor einem Jahrzehnt denkbar gewesen wäre.

Wir leben im „Zeitalter der Sensoren“ und sind umgeben von einem unsichtbaren Netz an Sensortechnologien. Ähnlich wie elektrisches Licht, Computer oder das Internet werden auch Sensoren zum fixen Bestandteil unseres Lebens. Sensortechnologien verbessern Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, schaffen neue Erlebnisse mit Geräten der Unterhaltungselektronik und beeinflussen viele andere Bereiche unseres Lebens in positiver Weise. Technik ist mittlerweile ein natürlicher Teil unseres modernen Lebens.

Die natürlichsten analogen Wahrnehmungsinstrumente sind unsere Sinne. Wir alle besitzen nicht nur fünf, sondern 14 Sinne. Dabei handelt es sich um Sehen, Hören, Berührung, Bewegung, Schmerz, Temperatur, den sechsten Sinn, Beschleunigung, Balance, Licht, Farbe, Geschmack, Geruch und Orientierung. Sensing ist ein Begriff, der die Gesamtheit unserer Sinneserfahrungen beschreibt.

Wollen wir die Vielfalt der Welt um uns herum erfassen, reicht bisher nichts an unsere menschlichen Sinne heran. Wir kommen jedoch einer drastischen Verbesserung und beinahe perfekten Nachbildung der menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit immer näher und schaffen so eine neue Wahrnehmung unserer Welt und der Technik.

In der Welt von ams sind Technologien ein natürlicher, integrierter Teil des täglichen Lebens: Technik wie von der Natur erdacht. Die Analogtechnologie



von ams wird mehr und mehr zu einem Instrument der Erweiterung, Nachbildung und Unterstützung unserer menschlichen Sinne. Dahinter stehen Sensorlösungen, die die Fülle und Komplexität der physischen Welt in das strenge Format der digitalen Welt übersetzen – und wieder zurück. ams-Technologie schafft eine Verbindung zwischen Menschen und Technik und ermöglicht so eine Vielzahl neuer Anwendungen, die uns völlig natürlich erscheinen.

Mit über 30 Jahren Erfahrung und umfassender Analogkompetenz in den Bereichen Sensoren, Power Management und Wireless stellt sich ams den anspruchsvollsten Herausforderungen bei Design und Umsetzung, um diese Vision wahr werden zu lassen. Unternehmensziel und Unternehmenszweck von ams ist es, unser Leben durch die natürliche und intuitive Nutzung von Technologie zu bereichern. ams verwirklicht dieses Ziel durch seine klare Strategie als Analog-Unternehmen:

ams' Management ist langfristig höchster Kompetenz und Exzellenz in der Analogtechnologie verpflichtet. Über Konjunkturzyklen und die im Halbleitergeschäft auftretenden Veränderungen hinweg hat ams stets in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sein Design-, Prozess- und Produktions-Know-how sowie in enge Beziehungen zu seinen weltweiten Kunden investiert. Eine zunehmende Anzahl führender OEMs und eine schnell wachsende Distributionskundenbasis vertraut auf die Expertise von ams als Technologieführer.

ams ist ein attraktiver Arbeitgeber für die besten Analog-Designingenieure und Spezialisten aller Bereiche eines Unternehmens. Die Mitarbeiter von ams sind die Basis für den Erfolg des Unternehmens im High Performance Analog-Markt. Gute Ingenieure

wünschen sich komplexe und stimulierende Projekte - sie fühlen sich zuhause bei ams, wo die Lösung anspruchsvoller Aufgaben und die Entwicklung erfolgreicher Produkte Hand in Hand gehen.

ams betreibt seine eigene Halbleiterfertigung am Unternehmenssitz in Österreich und auf den Philippinen. Ausschlaggebend für High Performance Analog-Design sind intern entwickelte Produktionsprozesse nach dem letzten Stand der Technik, die die hohe Empfindlichkeit, Genauigkeit und Integration der Analoglösungen von ams auf höchstem Qualitätsniveau ermöglichen.

ams betrachtet Nachhaltigkeit, Verantwortung und Umweltschutz als wesentliche Bestandteile seiner unternehmerischen Tätigkeit und ist branchenführend bei der Verringerung von Umweltemissionen. ams ist auf dem besten Weg, bis 2015 ein 100% CO₂-neutrales Unternehmen zu werden. Durch den Beitritt zum UN Global Compact und den eigenen ams Verhaltenskodex ist ams verantwortungsvollem Handeln zum Vorteil aller Stakeholder verpflichtet.

ams schafft intuitive Technologie für alle Bereiche des Lebens und entwickelt sich zügig zu einem führenden Anbieter von High Performance Analog-Lösungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Kreativität und der Erfindungsgeist der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams sind die treibende Kraft hinter den innovativen Produkten und Lösungen des Unternehmens und bestimmend für den Markterfolg von ams. Mit umfassendem Know-how und langjähriger Erfahrung im Design und der Produktion analoger ICs bilden sie das wichtigste Kapital des Unternehmens und sind verantwortlich für den Wettbewerbsvorsprung von ams.

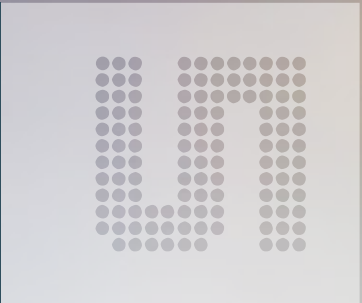
Mehr als 1.200 Beschäftigte in Europa, Nordamerika und Asien verbindet der Antrieb, menschliche Fragen an Technologien zu stellen. Über 30 Nationalitäten arbeiten im Dienste unserer Kunden weltweit zusammen und entwickeln Lösungen für anspruchsvollste Kundenanwendungen. Letztes Jahr gewann ams über 100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu und hieß die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS in der ams-Familie willkommen.

Die Förderung und Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens. ams bietet attraktive Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen vielfäl-

tige Karrierewege innerhalb des Unternehmens offen stehen. Zum Entwicklungskonzept zählen zudem eine breite Palette interner und externer Schulungen und Weiterbildungsangebote. ams legt großen Wert darauf, das Know-how seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erweitern und sie dabei zu unterstützen, ihr berufliches Potential zu entwickeln, um so den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu erhöhen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams werden darin bestärkt, zu experimentieren und neue Ideen in alle Aspekte ihrer Arbeit einzubringen. ams fördert Experimente als Möglichkeit, das Unternehmen zu verbessern und neue Lösungen für fordernde Aufgaben zu finden. Veränderungen anzunehmen und sich auf die Überwindung von Herausforderungen zu konzentrieren sind wichtige Elemente des Teamgeistes bei ams. Mit Designzentren, Produktions- und Verkaufsstandorten auf der ganzen Welt ist ams seit jeher international ausgerichtet. Der unterschiedliche kulturelle Hintergrund der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams schafft dabei Vielfalt im Unternehmen und stärkt das Bewusstsein für verschiedene Kulturen.

Die 14 Sinne
Sechster Sinn



Hervorragende fachliche Fähigkeiten sind ausschlaggebend für den Ausbau der Marktposition von ams in einem konkurrenzbetonten internationalen Umfeld. Dank interessanter Projekte und weitreichender Verantwortung gewinnt ams die besten Ingenieure und Entwickler für seine Forschungs- und Entwicklungsteams. Über 300 Analogingenieure weltweit bedeuten einen herausragenden Pool an Fachwissen, das sich in den Produkten von ams zeigt und dort Analogtechnologie zum Leben erweckt.

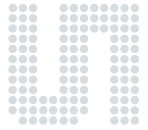
ams legt großen Wert auf Transparenz und Offenheit in der Kommunikation nach innen und außen. Der weltweit gültige ams Code of Conduct setzt dabei anerkannte Standards für die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens. Basierend auf den Verpflichtungen des UN Global Compact bildet dieser Verhaltenskodex eine verlässliche Grundlage für einen vertrauensvollen Umgang miteinander.

Um immer am letzten Stand der Wissenschaft zu sein und Kontakte zu potenziellen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu knüpfen, unterstützt ams zahlreiche Programme an internationalen akademischen Einrichtungen aus verschiedenen Bereichen der Forschung. Daneben stellt ams am Stammsitz in Unterpemstätten regelmäßig Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Berufsausbildung zur Verfügung.

Die Verantwortung von ams als Arbeitgeber zeigt sich auch im umfassenden Vergütungsmodell mit dem Ziel, hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und im Unternehmen

zu halten. Das Konzept umfasst ein weltweites Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten von ams sowie einen breit angelegten Aktienoptionsplan für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Gewinnbeteiligungsprogramm unterstreicht die Bedeutung jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters für den Erfolg des Unternehmens und ermöglicht eine direkte Teilhabe am Unternehmensergebnis. Das Aktienoptionsprogramm bietet eine attraktive langfristige Perspektive auf Basis der Entwicklung der ams-Aktie und verbindet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den strategischen Zielen des Unternehmens.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams sind das Gesicht des Unternehmens gegenüber Kunden, Lieferanten und Partnern. Sie sind bestimmend für den Erfolg von ams im weltweiten High Performance Analog-Markt und ihr Einsatz bringt das Unternehmen jeden Tag ein Stück weiter nach vorn. ams bleibt deshalb dem Ziel verpflichtet, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung zu bieten.



Verantwortung als Unternehmen

Der Schutz unserer Umwelt und gelebte Verantwortung als Unternehmen sind wesentliche Elemente der Unternehmensausrichtung von ams. Ressourcenschonung, der verantwortliche Umgang mit Stakeholdern und nachhaltiges Wirtschaften genießen als Kernbestandteile des Geschäftsansatzes von ams seit jeher hohe Priorität.

Der Beitritt zum UN Global Compact war damit ein natürlicher und naheliegender Schritt für ams. Mit über 8.000 teilnehmenden Unternehmen in mehr als 130 Ländern ist der UN Global Compact die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und Nachhaltigkeit. Die Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung der zehn Grundsätze des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Dieses Engagement beinhaltet auch die effiziente Nutzung von Energie und Ressourcen, höchste Umweltstandards, faire Arbeitsbedingungen und ethisch einwandfreie Geschäftspraktiken.

2011 veröffentlichte ams seinen zweiten „Communication on Progress“-Bericht (COP) im Rahmen des UN Global Compact. Mit dem COP-Bericht dokumentiert ams öffentlich Aktivitäten und jährliche Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze des UN Global Compact.

Als Leitschnur für die operative Geschäftstätigkeit hat sich ams einem Code of Conduct verpflichtet, der als transparenter Rahmen für das Verhalten des Unternehmens nach innen und außen dient. Der ams-Verhaltenskodex beruht auf den Grundsätzen des UN Global Compact und ist für alle Mitarbeiter weltweit verbindlich. Aufgebaut auf den Werten des Unternehmens und täglich neu gelebt, definiert der Verhaltenskodex die soziale Verantwortung von

ams sowie die Beziehung zu den Stakeholdern des Unternehmens. Der Verhaltenskodex kommuniziert die Position von ams im Hinblick auf Mitarbeiter, Umwelt und Gemeinschaft und ist integraler Bestandteil der geschäftlichen Aktivitäten von ams.

Der Stakeholder-Ansatz von ams umfasst auch verantwortungsvolle Beziehungen mit Kunden und Zulieferern. Bei unvorhergesehenen Ereignissen oder Katastrophen steht ams für rasche Unterstützung bereit. Im vergangenen Jahr half ams einem Zulieferer und seinen Mitarbeiter bei der Bewältigung der Überflutungen in Thailand, während gleichzeitig negative Auswirkungen auf die Kunden von ams vermieden werden konnten.

ams erfüllt höchste Umweltstandards und versteht umweltbewusstes Management als Teil seiner Verpflichtung zur Nachhaltigkeit. ams fokussiert sich seit langem auf die dauerhafte Verringerung seiner CO₂-Emissionen und hat sich nun ein klares Ziel gesetzt: bis zum Jahr 2015 als Unternehmen CO₂-neutral zu werden – dies auch durch Projekte, die insgesamt auch zur Ertragskraft des Unternehmens beitragen. Mit der Festlegung eines messbaren Ziels und Zeitrahmens hat ams seine frühere Verpflichtung zur Senkung der eigenen CO₂-Emissionen erweitert und unterstreicht so die Bedeutung einer erheblichen weltweiten Verringerung des CO₂-Ausstoßes.

Auf dem Weg zur Erreichung dieses anspruchsvollen Ziels hat ams bereits wichtige Schritte gesetzt und im letzten Jahr den Gesamt-CO₂-Ausstoß um weitere 15.000 Tonnen im Vergleich zum Referenzjahr 2008 gesenkt. Unvermeidbare Emissionen aufgrund des anhaltenden Markterfolgs und Wachstums sollen zukünftig durch intern generierte Emissionszertifikate und andere Kompensations-

modelle vollständig ausgeglichen werden. Mit einer Reihe von Aktivitäten und Projekten, die bereits umgesetzt werden oder in Planung sind, macht ams große Fortschritte in Richtung der kompletten Vermeidung von CO₂-Emissionen.

Seit vielen Jahren fördert ams den effizienten Einsatz von Energie als Teil seines Umweltmanagementprogramms. Mit zielgerichteten Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz findet das Unternehmen Wege, den Strom- und Gasverbrauch von Jahr zu Jahr dauerhaft zu senken. Diese Maßnahmen beruhen auf einer regelmäßigen Analyse des Energieverbrauchs und verbinden deutliche Verbesserungen für die Umwelt mit Kosteneinsparungen für ams.

Mit dem Ziel der vollständigen CO₂-Neutralität bestätigt ams seine Vorreiterrolle für Nachhaltigkeit in der Halbleiterbranche und seine Verpflichtung, die Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten.

ams ist ein Pionier im Bereich Umweltzertifizierung und für die Standorte Unterpremstätten und Calamba (Philippinen) nach ISO 14001 zertifiziert. Externe Partnerfirmen sind verpflichtet, die strengen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen des Unternehmens zu beachten und dieselben Vorgaben einzuhalten, die sich ams selbst auferlegt hat. Als Teil seiner Verpflichtung zur Nachhaltigkeit in allen Bereichen erfüllt ams darüber hinaus die Standards des Forest Stewardship Council bei Holzprodukten und des Marine Stewardship Council in der Mitarbeiterverpflegung.

ams übernimmt ganz natürlich Verantwortung für Menschen, Umwelt und Gesellschaft, wie die vielfältigen Initiativen in den verschiedensten Bereichen der Unternehmenstätigkeit zeigen.

Die 14 Sinne
Orientierung



Technologie

ams wird von Technologie bestimmt und vorangetrieben. High Performance Analog-Halbleitertechnologien liegen allen Unternehmensaktivitäten zugrunde und bestimmen das Geschäft von ams. Im Bereich High Performance Analog wirken Design und Prozesstechnologie unmittelbar aufeinander ein, deshalb ist firmeneigenes Know-how und ein tiefes Verständnis beider Aspekte ausschlaggebend für die Entwicklung analoger Spitzenlösungen.

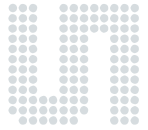
Die Entwicklungsteams von ams haben ein klares Ziel: die Weiterentwicklung der analogen Halbleitertechnologie zu höherer Empfindlichkeit, geringerem Energieverbrauch, besserer Analog-Performance und stärkerer Integration. Herausragende Analog-Design- und Fertigungsexpertise bildet die Grundlage für ams' Erfolg im globalen Analogmarkt und ist der Innovationstreiber des Unternehmens.

Mit seinem selbst entwickelten, proprietären CMOS-Prozess-Know-how nimmt ams eine technologische Führungsrolle im High Performance Analog-Bereich ein. Durch richtungsweisende Prozesstechnologien für Hochvoltanwendungen, Hochfrequenz-SiGe und die Integration von EE-PROM-Speicher ist ams Branchenführer bei besserer Produktperformance und innovativen Lösungen für anspruchsvolle Kundenanwendungen. Als einer der ersten Anbieter von Analog-ICs setzt ams die komplexe TSV (Through Silicon Via)-Technologie in der Serienproduktion für eine High-Performance-Sensoranwendung in 3D ein. In der neuen Sensorlösung für die medizinische Bildgebung verbindet die TSV-Technologie Sensor und Auswerteelektronik auf Chipebene und ermöglicht so eine bedeutend höhere Empfindlichkeit bei drastisch verringerter Strahlenbelastung.

Am Hauptsitz in Unterpremstätten betreibt ams seine eigene, hocheffiziente 200mm-Waferfertigung, die eine zentrale Rolle im Produktionskonzept des Unternehmens spielt. Produktionspartnerschaften mit den führenden Foundries TSMC, UMC und IBM sichern zusätzliche Fertigungskapazität und unterstützen das kontinuierliche Geschäftswachstum von ams. Die Installation von ams-eigenen Prozessen bei den Partnern bietet eine der Eigenfertigung vergleichbare Chip- und Prozessperformance. Dank dieses Produktionsmodells bleibt ams höchst flexibel, profitiert von einer globalen Lieferkette und kann Kunden eine attraktive und sichere Multi Source-Option anbieten.

Die Fertigung von ams basiert auf analogen Prozesstechnologien am neuesten Stand der Technik mit Strukturbreiten bis zu 0,35 μm und 0,18 μm , unterstützt durch optimierte statistische Techniken zur Modellierung analoger Prozesse. ams entwickelte seinen modernen 0,18 μm -Hochvoltprozess gemeinsam mit IBM im Rahmen einer Lizenzvereinbarung für die Hochvolt-CMOS-Technologie von ams. Die Lizenzpartnerschaft mit IBM unterstreicht die führende Position von ams bei High Performance Analog-Prozessen. Prozessumgebung und Fertigungsmodell von ams schaffen eine langfristige Roadmap für Produktion und Prozesse, die das Herzstück des technologischen Vorsprungs von ams darstellt.

Wafer- und Endtest sind wichtige Schritte in der Herstellung analoger ICs, bei denen ams von seinem umfassenden Test-Know-how und der langjährigen Erfahrung im Testbereich profitiert. Die eigenen Endtestaktivitäten sind auf den Philippinen konzentriert, wobei die interne Testkapazität durch externe Testpartner in Asien ergänzt wird.



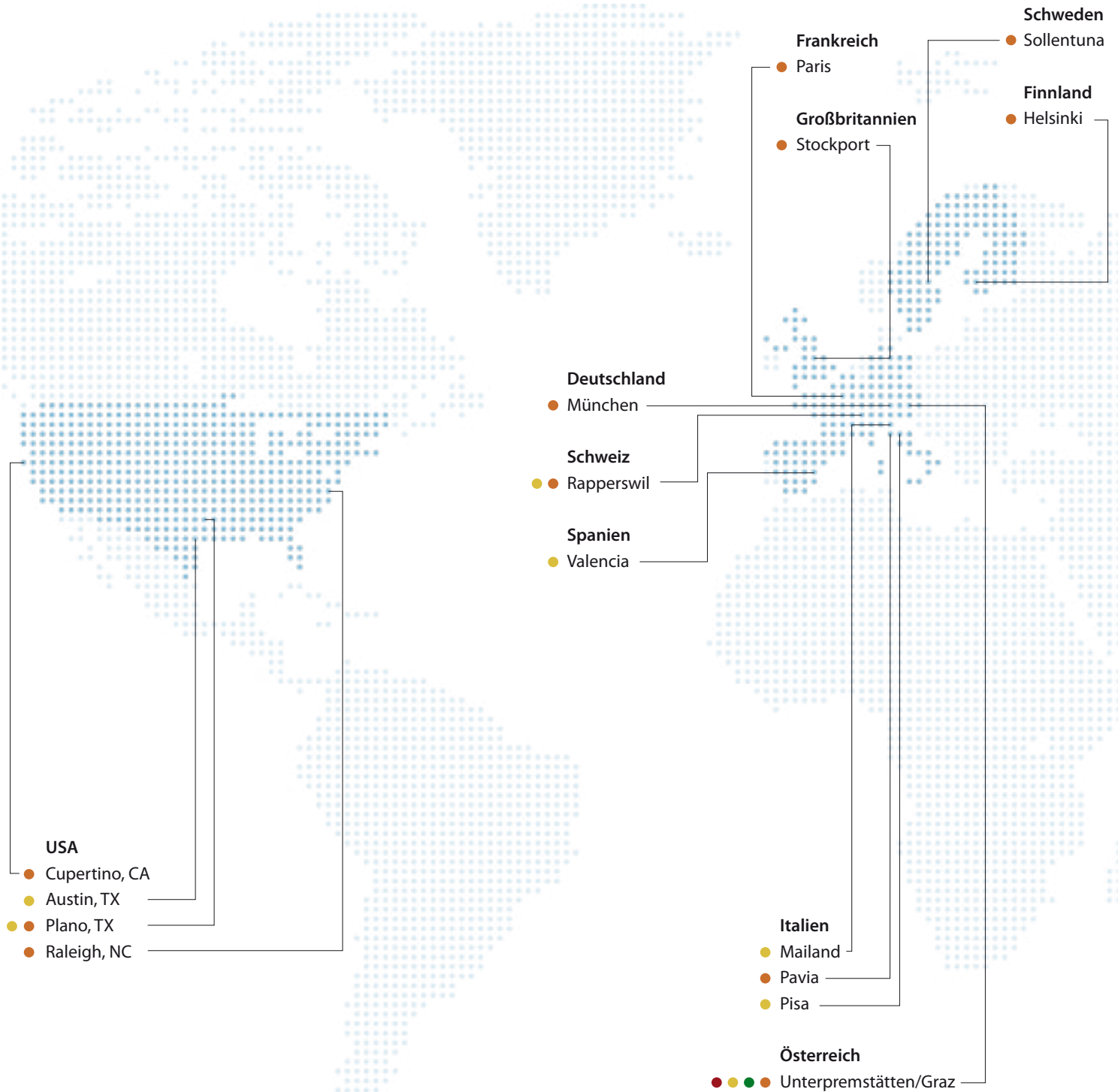
Der Standort auf den Philippinen bietet Kosten- und Logistikvorteile und wird im laufenden Jahr ausgebaut, um das weitere Wachstum von ams zu unterstützen.

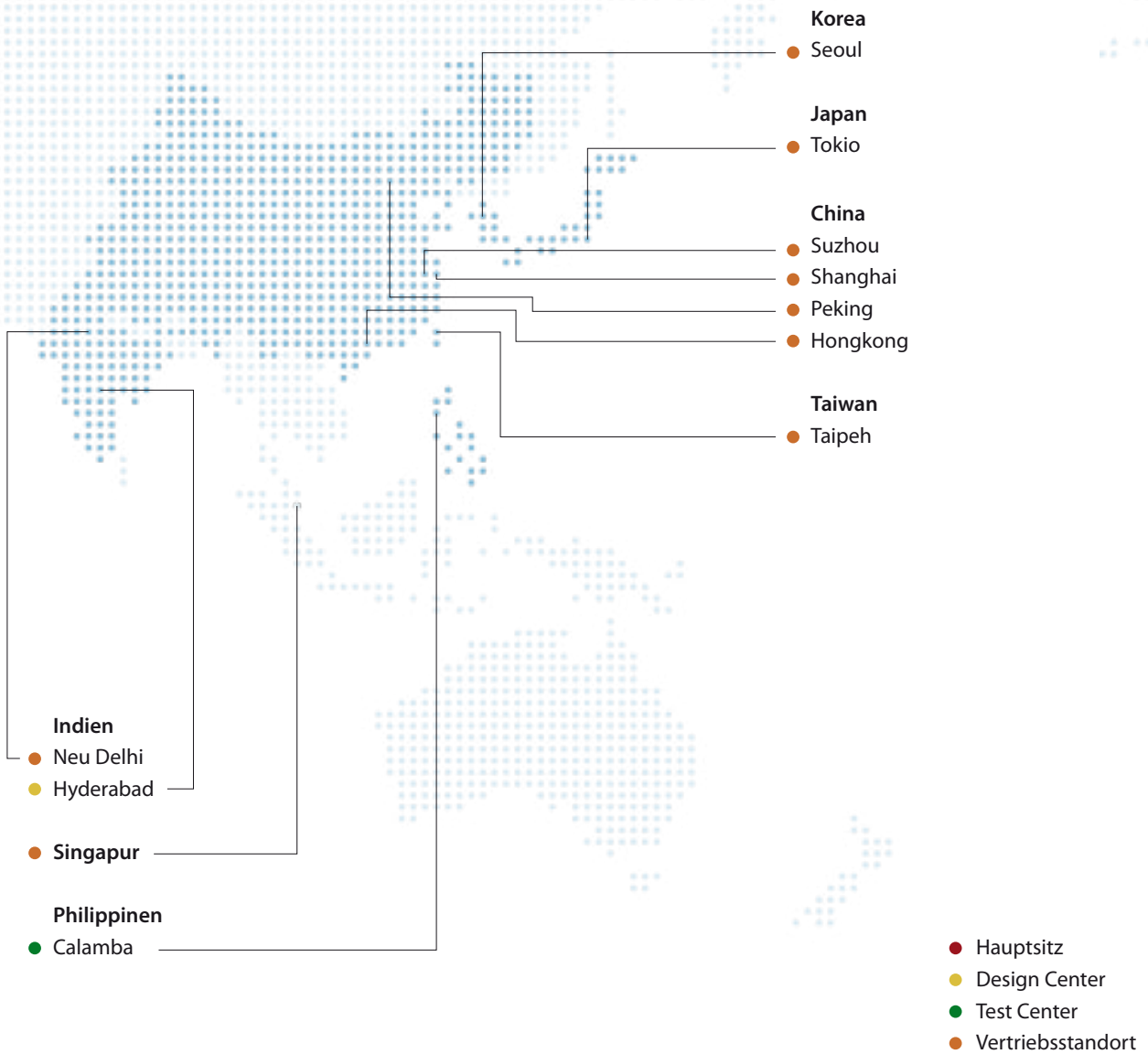
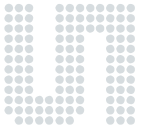
IC-Anbieter ohne eigene Produktionskapazität im Analogbereich können im Rahmen des Full Service Foundry-Geschäfts von ams auf ausgewählte Prozesstechnologien zugreifen. Mit dem klaren Fokus auf hochwertige Spezialprozesse fungiert ams als Produktionspartner für analoge und Mixed-Signal-ICs unterschiedlichster Kunden. Mit seinem umfangreichen Serviceportfolio von Designunterstützung bis zum Test ist der Foundry-Bereich von ams als führender Analog-Foundry-Partner für Spezialprozesse anerkannt. Das Full Service Foundry-Geschäft war im letzten Jahr wiederum sehr erfolgreich und leistete einen attraktiven Beitrag zum Gesamtergebnis von ams.

Qualität hat bei ams höchste Priorität mit dem klaren Ziel „best-in-class“ in der Produktion und im Feld beim Kunden. Das Qualitätsmanagement von ams genießt branchenweit hohes Ansehen und erhält regelmäßig beste Bewertungen von Qualitätsprüfern und Kunden des Unternehmens. Umfassende Erfahrung und modernste Qualitätsmanagementwerkzeuge gehen bei ams eine starke Verbindung für höchste Qualität in Design und Produktion ein. Die Standorte von ams sind in einem weltweiten Qualitätsverbund vernetzt und gemäß den neuesten internationalen Qualitäts- und Umweltnormen zertifiziert. Daneben hat ams aktuelle 5S-Konzepte vollständig übernommen und im ganzen Unternehmen eingeführt.

Aufbauend auf der Qualitätsperformance des Jahres 2011 erreicht ams weiterhin kompromisslose Qualität im Spitzenfeld der Analogindustrie.

Globale Präsenz

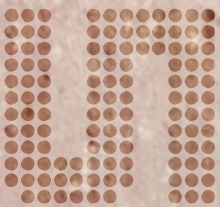




Geschäftsfelder

Sensoren und Sensorschnittstellen
Power Management
Wireless

Die 14 Sinne
Balance



Sensoren und Sensorschnittstellen

Wir leben im „Zeitalter der Sensoren“, in dem wir in immer mehr Lebensbereichen von einem unsichtbaren Netz aus Sensortechnologien umgeben sind. Diese Technologien machen elektronische Geräte und Systeme einfacher und leichter benutzbar, verbessern Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz und wirken sich in immer mehr Aspekten unseres Alltags positiv aus.

Sensoren und Sensorschnittstellen spielen eine zentrale Rolle in der Unternehmensausrichtung von ams als High Performance Analog-Unternehmen. ams hat sich zur Aufgabe gemacht, die Welt um uns herum zu erfassen und die dadurch gewonnenen Informationen für hochentwickelte elektronische Systeme in allen Lebensbereichen verfügbar zu machen. Dazu entwickelt ams analoge IC-Lösungen, die unsere Wahrnehmungsfähigkeiten verbessern und Technologie natürlich und intuitiv erlebbar machen. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung im Analogbereich ist ams führend bei hochpräzisen Sensortechnologien und ein anerkannter Sensorexperte im weltweiten Markt für analoge Halbleiter.

Wir genießen den hervorragenden Kontrast des Displays unseres Smartphones, Tablet-PCs, Fernsehgerätes oder Notebooks, ganz gleich, wo wir uns gerade befinden. Von uns unbemerkt ermöglichen Sensoren von ams die intuitive Nutzung unseres Smartphones - sie erhöhen die Helligkeit des Displays, wenn wir uns draußen in der Sonne befinden, und schalten den Touchscreen ab, wenn wir das Telefon zur Hand nehmen, um zu telefonieren.

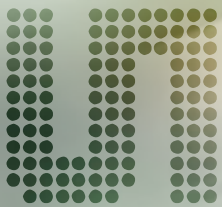
Die Lichtsensoren von ams nutzen ams' langjährige Erfahrung bei Sensortechnologien, um die Stärke des Umgebungslichts oder die Nähe von Objekten mit höchster Genauigkeit zu erkennen

und zu analysieren, und sind wesentlicher Bestandteil der elektronischen Geräte, die uns durch den Alltag begleiten. Bestens ergänzt werden sie durch ams-Farbsensoren, denn die genaue Erfassung von Farben eröffnet neue Möglichkeiten für die nächste Generation von Smartphones, unser Alltagsleben zu bereichern.

Integrierte Lichtsensoren erweitern das Sensorportfolio von ams seit dem vergangenen Jahr als Schlüsselprodukte und wichtige Wachstumstreiber für das Unternehmen. ams besitzt einen führenden Marktanteil in diesem Bereich und bedeutende Wachstumschancen in der Zukunft, die durch die rasche weltweite Verbreitung von Smartphones und Tablet-PCs verstärkt werden.

Was wäre natürlicher als mobile Geräte mit unserer Stimme zu steuern? Spracherkennung, Echounterdrückung und persönliche Assistenten scheinen für uns naheliegende Funktionen, durch die wir intuitiv mit unserem Smartphone interagieren können. Das Sensor-Know-how von ams macht diese Technologien möglich: MEMS-Halbleitermikrofone nutzen die Schnittstellenlösungen von ams, um Eingangssignale hoher Qualität für die speziellen

Die 14 Sinne
Temperatur



Audiofunktionen unserer mobilen Geräte zu erzeugen. MEMS-Mikrofone ersetzen ältere Technologien in Smartphones, Mobiltelefonen, Tablet-PCs und Notebooks, wobei ams die Tonqualität ständig verbessert und die weitere Miniaturisierung vorantreibt. Letztes Jahr lieferte ams über eine Milliarde ICs für MEMS-Mikrofone aus und bleibt damit klarer Marktführer in einem Bereich, in dem die derzeitige Penetrationsrate hervorragende Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft bietet.

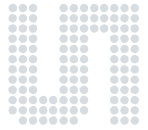
Um in Kontakt zu bleiben, benutzen wir unser neues Headset, wo auch immer wir sind, ohne die lauten Umgebungsgeräusche um uns herum überhaupt wahrzunehmen. Die Angerufenen beschwerten sich nicht über den Lärm, denn sie erleben beste Audioqualität, auch wenn wir gerade am Bahnhof oder in einer Bar voller Menschen stehen. Mit der aktiven Geräuschunterdrückung (Active Noise Cancellation; ANC) von ams wird diese akustische Herausforderung wie von Zauberhand gelöst. Die voll analoge Lösung erfasst unsere Geräuschumgebung mit höchster Präzision und reduziert unerwünschte Hintergrundgeräusche im Bruchteil einer Sekunde. Hinter ANC steht die umfassende Analogexpertise von ams, die neueste Technologien Teil unseres Alltags werden lässt. Mit der Kombination von hervorragender Geräuschunterdrückung und niedrigem Stromverbrauch ist die ANC-Lösung besonders geeignet für Headsets und befindet sich bereits in der Serienproduktion.

Wir sind begeistert von der Detailschärfe der Fotos, die wir mit unserem Smartphone machen, und von der großartigen Qualität der aufgezeichneten Videos - auch dahinter steckt Sensortechnologie von ams, die komplexe Technologie zu einer intuitiven, natürlichen Erfahrung macht. Wir sehen ein Motiv und drücken den Auslöser, während analoge ICs von ams die Bewegung der Kameralinse mit unglaublicher Geschwindigkeit und Präzision steuern

und ein winziger Piezomotor die Linse richtig für uns positioniert. Diese innovative Technologie und die Sensorkompetenz von ams ermöglichen eine neue Generation schneller und genauer Autofokusemodule, die in kommenden High-end-Smartphones zum Einsatz kommen und einen neuen Wachstumsmarkt für ams eröffnen.

Wie können wir den Energieverbrauch von Gebäuden, Elektromotoren oder ganzen Industrieanlagen verringern? ams arbeitet an Antworten auf diese Fragen durch präziseres Erfassen der Welt um uns herum auch jenseits der Grenzen unserer menschlichen Fähigkeiten und ermöglicht so neue Technologien für die Welt der Industrie. Sensoren von ams spielen eine wichtige Rolle in der Industrieautomation, Gebäudeautomation und Messtechnik, wo sie unterschiedlichste Daten in höchster Qualität erfassen, um Produktivität und Effizienz zu steigern und Kosten, Energieverbrauch und Umweltauswirkungen zu reduzieren.

In der Automatisierungstechnik unterstützen Industriesensoren von ams die Steuerung komplexer Maschinen oder überwachen den Material- und Warenfluss in Produktionslinien oder ähnlichen Umgebungen. Sie agieren als Sensorelemente für technische Systeme oder erweitern die menschliche Wahrnehmung und machen so bessere Qualität und neue Produktionsmethoden möglich. Die Sensorkompetenz von ams für Gebäudeanwendungen lässt uns unser Büro oder sogar unser Zuhause anders erleben: Fast unbemerkt steuern Sensortechnologien Raumklima, Licht, Sicherheit und andere Aspekte mit dem Ergebnis besserer Energieeffizienz und höheren Komforts und schaffen so eine intuitive Interaktion mit der Infrastruktur von Gebäuden. Ganz gleich, ob wir einer der ersten Nutzer humanoider Roboter sind oder als Ingenieurin High Tech-Geräte entwickeln – die Chancen sind hoch, dass wir mit der kontaktlosen Positionsbestimmungs-



technologie von ams in Berührung kommen. Meist unsichtbar liefern winzige magnetische Encoder essentielle Informationen und lassen die hochpräzise Messung von Bewegung und Position völlig natürlich erscheinen. ams bringt sein Know-how bei magnetischen Sensoren in das branchenweit größte Portfolio magnetischer Encoder ein, das auch die innovative 3D Hall-Technologie umfasst. Damit ist ams Technologieführer im Markt für magnetische Positionsbestimmung. 3D Hall ist eine wegweisende Technologie, die die Erkennungsfähigkeiten magnetischer Encoder auf eine neue Ebene hebt. Als Ausdruck der Sensorkompetenz von ams ermöglicht die kontaktlose Messung in drei Dimensionen eine Vielzahl neuer, vor wenigen Jahren noch undenkbarer Anwendungen.

Beim Auffinden von Öl- und Gasvorkommen helfen extrem empfindliche ams-Sensoren durch die Erfassung von Schallreflexionen geringster Signalstärke in seismischen Untersuchungen und liefern detaillierte Daten für die weitere Exploration. Die Kompetenz von ams im Sensordesign macht diese Technologie möglich, die unsere Sinneswahrnehmung um ein Vielfaches erhöht und so ein besseres Verständnis der Welt um uns herum ermöglicht.

Wir sind dankbar, dass unser Arzt Gesundheitsrisiken früh erkennen und unserer Familie neue Behandlungsmöglichkeiten bieten kann, die auf medizinischen Bildgebungsverfahren wie der Computertomografie (CT) beruhen. Von uns unbemerkt ist es das herausragende Sensor-Know-how von ams, das hinter jüngsten bedeutenden Fortschritten in der CT-Technologie steckt. Nur wenige Anbieter können sich der Herausforderung stellen, kaum wahrnehmbare Signale mit höchster Präzision und geringstem elektronischen Rauschen zu erfassen, doch ams realisierte mit seiner umfassenden Erfahrung im Design von hochpräzisen Sensoren einen bahnbrechende Innovation.

Die CT-Sensorlösung von ams integriert zum ersten Mal Signalerkennung und Signalverarbeitung auf Chipniveau und bietet so eine erheblich bessere Bildqualität bei drastisch niedrigerer Strahlenbelastung. Dank steigenden Liefermengen ist die Lösung ein bedeutender Markterfolg und bekräftigt die marktführende Position des Kunden von ams. Die Sensorkompetenz von ams eröffnet auch neue Diagnosemöglichkeiten beim digitalen Röntgen, in der Mammografie und bei Ultraschalluntersuchungen und hilft Ärzten weltweit, Gesundheitsprobleme zu erkennen und Patienten erfolgreicher zu behandeln.

Unser Auto reagiert mühelos auf den Wunsch nach Beschleunigung, doch wenn wir plötzlich in eine gefährliche Situation kommen, sorgen unsichtbare Helfer für unsere Sicherheit im Verkehr. Wir erleben Sensortechnologien, die unser Fahrzeug sicherer, bequemer und immer sparsamer machen. Unbemerkt im Hintergrund aktiv unterstützen Sensorlösungen von ams unser Fahrerlebnis weit mehr als wir ahnen. Kontaktlose Sensoren arbeiten in unserem elektronischen Gaspedal, unterstützen den Allradantrieb und erleichtern neue, verbrauchseffiziente Getriebedesigns dank 3D Hall. Unsichtbare Laserstrahlen erkennen Hindernisse vor unserem Fahrzeug und vermeiden so Unfälle mit Fußgängern, während Sensoren die genaue Belegung des Beifahrersitzes erfassen und unseren Kindern eine noch sichere Fahrt ermöglichen - auch diese Innovationen im Automobil realisiert ams durch sein einzigartiges Sensor-Know-how für alle Bereiche des Lebens.

Power Management

Power Management hilft uns jeden Tag beim Umgang mit Technologie, da elektronische Geräte und Systeme in allen Lebensbereichen eine zuverlässige und optimierte Stromversorgung benötigen. Von Unterhaltungselektronik und Kommunikation über Industrie und Medizintechnik bis zu Automotive-Anwendungen spielt Power Management eine wesentliche Rolle für elektronische Geräte in allen Zielmärkten von ams, denn höhere Energieeffizienz bedeutet geringeren Stromverbrauch. ams genießt seit langer Zeit einen exzellenten Ruf für seine Power Management-Technologien, basierend auf mehr als 30 Jahren Analog erfahrung, hervorragenden Prozesstechnologien und vertieftem Know-how zur Minimierung des Stromverbrauchs.

Akkubetriebene mobile Geräte sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Obwohl Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement unsichtbar im Hintergrund arbeiten, erleben wir sie jedes Mal, wenn wir unser Gerät zur Hand nehmen. Dabei hat vor allem die Akkulaufzeit einen bedeutenden Einfluss auf die Benutzerfreundlichkeit von Smartphones, Tablet-PCs und ähnlichen Geräten. Die integrierten und diskreten Power Management-ICs von ams sind für die Optimierung des Energieverbrauchs aller interner Systeme dieser Geräte verantwortlich und ermöglichen so längere Akkulaufzeiten und neue Funktionen für die digitalen Begleiter unseres Alltags.

Power Management-Lösungen von ams steuern auch die unterschiedlichen Beleuchtungsfunktionen unserer Geräte und sorgen für die bestmögliche Nutzung der verfügbaren Akkukapazität. Displays, Touchscreens, Tastaturen und Beleuchtungseffekte erfordern modernste Technologien für höchste Energieeffizienz, die gemeinsam mit platzoptimiertem Design und flexibler Programmierung einen besonderen Kompetenzbereich von ams darstellen.

Wir sind gewohnt, mit unseren Smartphones sogar in Innenräumen oder bei Dunkelheit Fotos in höchster Auflösung zu machen, denn der eingebaute Blitz bietet hervorragende Bildqualität bei allen Lichtverhältnissen. Dabei sehen wir keinen Unterschied zu einer Kompaktkamera, doch die Stromversorgung des Blitzes in einem Smartphone ist eine komplexe Aufgabe, da die Blitz-LEDs viel Strom verbrauchen und wir keine Akkulaufzeit für gute Bildqualität opfern wollen. Die hocheffizienten Blitztreiber-ICs von ams meistern diese Herausforderung, indem sie die Blitz-LED unbemerkt im Hintergrund steuern und eine optimale Balance zwischen Blitzqualität und Stromverbrauch sicherstellen. Solche Lösungen verlangen umfassendes Know-how im Analogdesign und ein tiefgreifendes Verständnis der Systemumgebung in einem Smartphone oder anderem mobilen Gerät – beides zentrale Elemente der Power Management-Expertise von ams bei Consumer- und Kommunikationsanwendungen.

Wir sind begeistert von den lebendigen, kontrastreichen Bildern unseres HDTV, der mitten im Wohnzimmer ein bestechendes 3D-Erlebnis bietet. Gleichzeitig verbraucht das HDTV-Gerät viel weniger Energie als ein LCD-Modell vor nur wenigen Jahren. Auch hier hat ams die Hand im

Die 14 Sinne
Schmerz



Spiel: das Beleuchtungsmanagement von ams ermöglicht durch präzise Ansteuerung der LEDs in der LCD-Rückbeleuchtung eine höhere Bildqualität von LCD-Fernsehern bei wesentlich geringerem Stromverbrauch. Um die Bildqualität noch weiter zu verbessern, verbindet ams seine Lichtsensortechnologie mit den LED-Rückbeleuchtungslösungen und kann so Helligkeit und Kontrast des Fernsehbilds aktiv an die Lichtsituation im Raum anpassen. Damit lässt sich zugleich der Stromverbrauch von HDTV-Geräten weiter verringern, um selbst strengste Vorgaben zur Energieeinsparung zu erfüllen.

Neben Consumer-Anwendungen ist höhere Energieeffizienz auch ein wichtiges Thema für elektronische Systeme in Industrie, Medizintechnik und im Automotive-Bereich. Viele dieser Anwendungen kennen wir nicht im Detail, aber IC-Lösungen von ams für die Industrieelektronik, Automatisierungs- und Messtechnik sind mit modernstem Power Management für höhere Energieeffizienz ausgestattet, auf die OEMs und Endnutzer großen Wert legen. Meist unsichtbar im Hintergrund arbeitend tragen diese Technologien zu verbesserter Leistung und geringerem Stromverbrauch bei, um so Kosten zu sparen und Umweltbelastungen zu verringern.

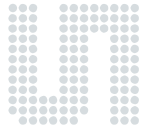
Diabetiker möchten ihre tragbaren Blutzuckermessgeräte nicht mehr missen, die wie zahlreiche andere mobile medizinische Geräte mehr Unabhängigkeit im Alltag ermöglichen. Das extrem zuverlässige Power Management von ams macht Blutzuckermessgeräte zum fixen Bestandteil einer neuen Lebensweise, in der sich Technologie intuitiv und natürlich nutzen lässt. Aber auch bei großen Medizintechniksystemen wie Computertomografen (CT) spielt das Power Management-Know-how von ams eine wichtige Rolle in der Entwicklung besserer technischer Lösungen: Der bahnbrechende neue CT-Sensor von ams ermöglicht eine bedeutende Senkung des Gesamtstromverbrauchs moderner

CT-Systeme neben dem Vorteil besserer Bildqualität bei erheblich geringerer Strahlenbelastung.

In unseren Autos werden immer mehr mechanische oder hydraulische Systeme, wie die Servolenkung, von elektro-mechanischen Technologien abgelöst, die Elektromotoren und mechanische Komponenten miteinander kombinieren. Diese Systeme verringern dank höherer Effizienz und niedrigerem Gewicht den Treibstoffverbrauch, stellen jedoch zugleich immer anspruchsvollere Anforderungen an die Stromversorgung im Fahrzeug. Aktives Power Management im Fahrzeug wird daher in der nächsten Modellgeneration von zunehmender Bedeutung. ams bringt seine umfassende Power Management-Expertise in hochwertige Batteriemangementlösungen ein, die alle Antriebstechnologien unterstützen und als essentielle Funktion im Hintergrund neue Wege in der Interaktion von Menschen mit Technologie gehen.

Wir wollen mobil sein und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich halten - um diesen Wunsch zu realisieren, erfordern neue Antriebskonzepte wie Hybrid, Range Extender oder voll-elektrische Systeme neue Techniken des Stromversorgungs- und Lademanagements. Die effiziente Regelung elektrischer Lasten sowie die Ladung und Entladung einer Vielzahl von Batterieelementen ist eine anspruchsvolle Anwendung in den Fahrzeugen der Zukunft. ams setzt hier sein Power Management-Know-how ein, um innovative Lösungen für höhere Batterieleistung und längere Lebensdauer zu entwickeln.

ams nimmt die Herausforderung immer höherer Energieeffizienz an und schafft durch umfassende Analogkompetenz bessere Power Management-Lösungen für die elektronischen Systeme unseres Alltags.



Wireless als Zielmarkt von ams spiegelt den Trend wider, die Interaktion mit den elektronischen Geräten unseres Alltags zu erleichtern. Unsere Welt wird zunehmend mobiler und ams unterstützt diese Entwicklung durch innovative Lösungen im Bereich Wireless-Technologie, insbesondere für RFID (Radio Frequency Identification). Bei RFID handelt es sich um eine kontaktlose Datenübertragungstechnik zur Kommunikation mit Geräten ohne eigene Stromversorgung. Diese Remote-Geräte können in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz kommen, so zum Beispiel in Logistik, Information, Zugangskontrolle, Zahlung, Erkennung und Datenerfassung.

Wireless bei ams umfasst einzigartige Lösungen für RFID, NFC, Transceiver und Sensoren, die durch die High-Performance Halbleiterprozesse von ams Realität werden. Durch die Kombination von umfassender HF-Kompetenz und Know-how im Analogdesign kann ams echte Innovationen bei Wireless-ICs bieten, darunter RFID Leser, durch die wir Technologie als natürlich und unaufdringlich erleben.

Schon seit langem findet RFID großes Interesse, da es die Kommunikation mit passiven Geräten ermöglicht, die Radiowellen zur Stromversorgung nutzen und auf diese Weise an einen Leser zurück kommunizieren. Hoch integrierte RFID-Lösungen von ams konnten dazu beitragen, den Weg für die heutige rasche Verbreitung von RFID zu ebnet, denn sie ermöglichen eine bedeutende Senkung der Systemkosten und -komplexität und damit bessere Akzeptanz der Technologie.

Für uns mag es futuristisch erscheinen, wenn sich unsere neue Kaffeemaschine automatisch an unsere Vorlieben anpasst und den perfekten Kaffee zubereitet, sobald wir eine Kapsel unserer

Liebblingsorte in die Maschine geben. Dahinter steckt RFID-Technologie von ams, die uns RFID-fähige Geräte ganz intuitiv benutzen lässt. Nach Start der Auslieferung im Jahr 2011 wird die neue Technik zur Kapselerkennung im laufenden Jahr in weiteren Modellen eingesetzt und hat sich bereits zur Volumenanwendung für ams' RFID-Leserlösungen entwickelt. Auch an anderer Stelle könnten wir RFID in Zukunft im Alltag häufiger begegnen: beim Aufschließen unseres Autos und der automatischen Einstellung auf die Präferenzen des Fahrers oder der Fahrerin, in einem Smartphone, das kontaktlos hochwertige Waren authentifiziert, oder in Point of Sale-Verkaufssystemen, die sich dynamisch an den jeweiligen Kunden anpassen.

Wir haben uns schnell an den neuen Weg gewöhnt, unseren Coffee-to-go auf dem Weg zur Arbeit zu bezahlen, die Fahrkarte in der U-Bahn, oder unsere Lebensmittel im Supermarkt – wir halten einfach unser Smartphone vor ein Lesegerät, bestätigen die Zahlung, ... und fertig. NFC (Near Field Communication), ein wichtiger neuer Trend in RFID, integriert kontaktlose Zahlungen ins Mobiltelefon und macht so mobiles Bezahlen in allen Lebenslagen möglich. NFC bedeutet dabei schnellere Zahlungsabwicklung, einfachere Benutzung und höheren Schutz vor Zahlungsbetrug. NFC ist der mobile Zahlungsstandard für Smartphones und verwandte Geräte und nutzt RFID in kurzer Reichweite zur kontaktlosen, sicheren Übertragung von Zahlungsinformationen.

Die Verbreitung von NFC in Mobiltelefonen nimmt rasch zu, doch ams ermöglicht die Nutzung von NFC auch in unseren existierenden Telefonen. Dank der innovativen integrierten Lösung von ams sind Banken oder Dienstleister in der Lage, uns eine SIM oder Micro SD-Karte mit eingebauter

NFC-Funktion zuzusenden. Ohne auf ein neues Gerät umsteigen zu müssen, können wir nun unser Mobiltelefon für etablierte Zahlungssysteme, Identifizierung und Zugangskontrolle nutzen und so Technologie intuitiv erleben.

Von der Lokalisierung von Schülern und Studenten bis zur Sicherstellung ärztlicher Hygiene bieten Wireless-Transceiver von ams noch viele weitere Anwendungen in kontaktlosen Systemen. Die Lokalisierung von Personen ist eine Herausforderung, denn die nachverfolgten Personen sollen ihre Aktivitäten nicht verändern müssen, gleichzeitig erfordert die Anwendung batteriebetriebene Transmitter, die mehrere Jahre aktiv sind. Die stromsparenden Transceiver von ams ermöglichen es Personen zu registrieren, sobald sie sich Portalen nähern, und sichern mit langer Batterielebensdauer eine hohe Nutzerakzeptanz. Krankenhäuser beginnen bereits mit dem Einsatz dieser Technologie, um sicherzustellen, dass Ärzte nur mit sauberen Händen in Kontakt mit Patienten treten und so die Verbreitung von Keimen vermeiden.

Ob bei einer Sportveranstaltung unserer Kinder, auf einem See oder in den Bergen – ein ams-Sensor kann uns künftig vor nahender Gefahr warnen, damit wir uns und unsere Familie rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Basierend auf einer einzigartigen Wireless-Technologie hat ams einen Blitzsensor entwickelt, der aufkommende Gewitter ankündigen kann. Mit einer Reichweite von bis zu 40 km und niedrigem Stromverbrauch ist die Lösung ideal für tragbare Geräte oder sogar unterbrechungsfreie Stromversorgungen (UPS). In Stromversorgungen kann der Sensor bereits vor dem Gewitter auf Batteriebetrieb umschalten und so wertvolle Geräte effektiver schützen.

ams nutzt seine Kompetenz im Analogdesign für bahnbrechende Wireless-Innovationen in vielen Bereichen des Lebens und macht damit Technologie natürlich erlebbar.

Die 14 Sinne
Geschmack



Investor Relations und Corporate Governance

Investor Relations
Organe der Gesellschaft
Corporate Governance

Die 14 Sinne
Geruch



Investor Relations

Die ams (austriamicrosystems AG)-Aktie stellt eine attraktive Investmentmöglichkeit dar, um am Wachstum des globalen Markts für analoge Halbleiter zu partizipieren. ams hält inzwischen einen bedeutenden Anteil am weltweiten High Performance Analog-Markt und setzt seine erfolgreiche Strategie mit den Zielen profitables Wachstum und Ausbau der Marktposition fort. Fokussiert auf Spitzentechnologie und Innovation in den Bereichen Sensoren, Sensorschnittstellen, Power Management und Wireless baut ams seine Produktpalette stetig aus und erweitert seinen weltweite Kundenbasis an Direkt- und Distributionskunden. ams ist daher hervorragend positioniert, um seinen Aktionären attraktives Potential für eine langfristige Wertsteigerung zu bieten.

Wie die Mehrheit der Unternehmen der globalen Halbleiterbranche bewegte sich die ams-Aktie im ersten Halbjahr 2011 innerhalb eines relativ engen Kursbandes. Nach Ankündigung der strategischen Kombination mit TAOS Inc. wurde die Entwicklung des Aktienkurses durch die höhere Aktienanzahl aufgrund der mit der Transaktion zusammenhängenden Kapitalerhöhung beeinflusst, die einen Verwässerungseffekt für die bestehenden Aktionäre zur Folge hatte. Als der Erfolg der strategischen Kombination und die positive Geschäftsentwicklung des erweiterten Unternehmens augenscheinlich wurden, erlebte die AMS-Aktie zum Ende des Jahres hin einen Aufwärtstrend, der sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres in starkem Maße fortsetzte.

ams verfolgt eine Dividendenpolitik, die eine Dividendenausschüttung in Höhe von 25 % des Jahresnettoergebnisses vorsieht. Aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr schlägt der Vorstand für das Geschäftsjahr

2011 eine Dividende in Höhe von EUR 0,64 vor, was einer Erhöhung von EUR 0,12 oder 23% im Vergleich zu 2010 entspricht. ams plant im Rahmen seiner Dividendenpolitik auch in Zukunft eine konsistente Dividendenausschüttung auf Basis der weiteren positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 sowie den kommenden Jahren. ams besitzt darüber hinaus ein von der Hauptversammlung des Jahres 2011 beschlossenes Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis November 2013. Im Jahr 2011 kaufte ams im Rahmen dieses Programms 272.616 Aktien mit einem Nennwert von EUR 0,66 Mio. zurück, was 1,98 % der am Jahresende 2011 ausstehenden Aktien entspricht. Die Aktien dienen insbesondere zur Deckung des im Jahr 2009 beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplans mit einer Laufzeit bis 2017 und werden als kurzfristige Wertpapiere im Eigenbestand gehalten.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2011 wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung, die einer Abstimmung bedurften, mit großer Mehrheit oder einstimmig angenommen. Nach dem Erwerb von TAOS Inc. im Juli letzten Jahres beschloss eine außerordentliche Hauptversammlung im August 2011 einstimmig eine Erweiterung des Aufsichtsrats, um zusätzliche Branchenexpertise für ams zu erschließen.

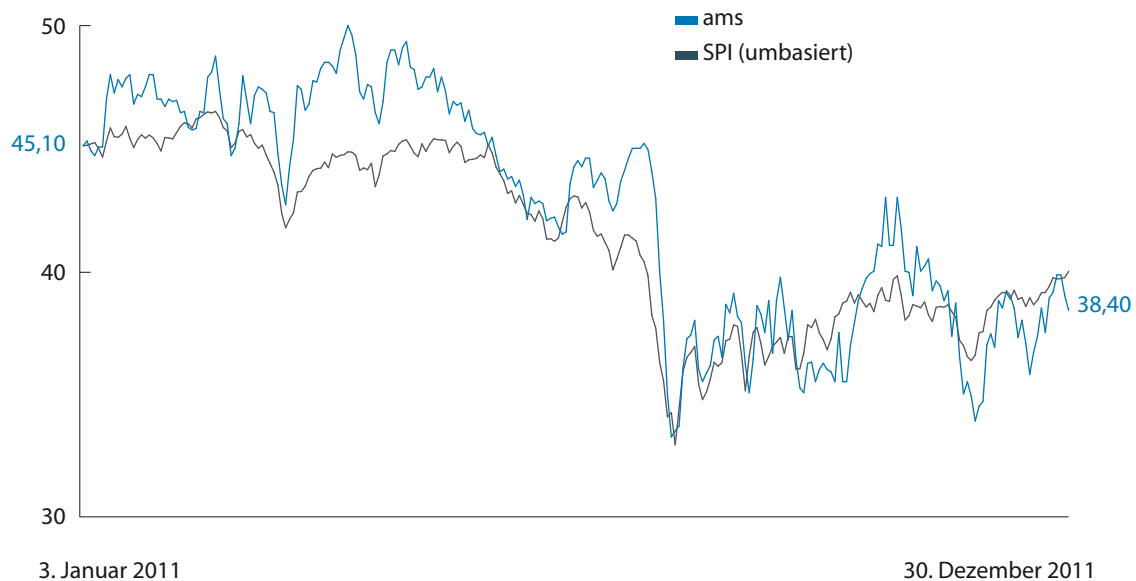
austriamicrosystems hat im Geschäftsjahr 2011 seine aktive Informationspolitik im Bereich Investor Relations auf Basis internationaler Standards der Finanzkommunikation fortgeführt. Quartalsberichte, regelmäßige Präsentationen für Analysten, institutionelle Investoren und die Finanzpresse sowie die Teilnahme an Investorenkonferenzen auf europäischer Ebene dienen dazu, bestehende und potenzielle Investoren umfassend über ams, seine Produkte, Märkte und Strategie zu informieren.



Im Rahmen von Roadshows besuchte ams im vergangenen Jahr zahlreiche Finanzzentren, darunter London, Edinburgh, Zürich, Frankfurt, Paris, New York, Österreich, Belgien, die Niederlande, Polen und Skandinavien, um das Unternehmen vorzustellen und die Geschäftsentwicklung zu

erläutern. Weitere Informationen finden Interessenten und Aktionäre auf der Unternehmenswebsite www.ams.com im Bereich „Investor“, in dem Pressemitteilungen, Geschäftsberichte und weitere Informationen rund um die ams-Aktie zur Verfügung stehen.

Kursentwicklung der ams-Aktie in CHF



Details zur Aktie

| | |
|---------------------|--------------------------|
| ISIN | AT0000920863 |
| Valorennummer | 1808109 |
| Ticker Symbol | AMS (SIX Swiss Exchange) |
| Reuters / Bloomberg | AMS.S / AMS SW |

Organe der Gesellschaft

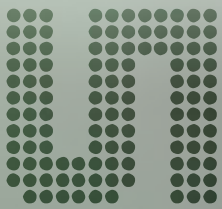
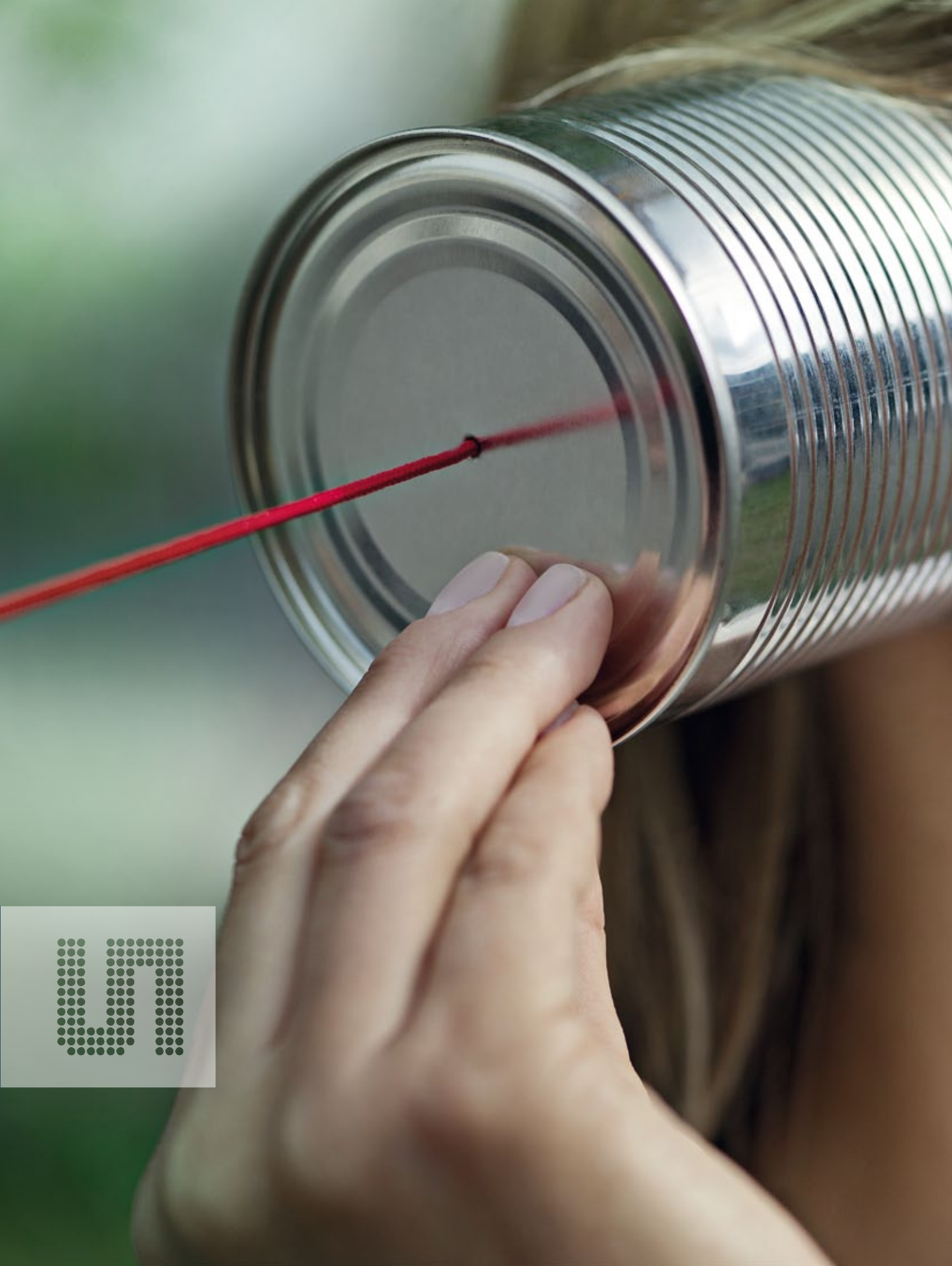
Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)
Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Vorsitzender)
Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Kurt Berger
Dipl. Kfm. Michael Grimm
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland
Jacob Jacobsson (seit 19. Oktober 2011)
Gerald Rogers (seit 19. Oktober 2011)
Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)
Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)
Dipl. Ing. Kurt Layer † (vom Betriebsrat entsandt, bis 8. April 2012)
Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt, seit 19. Oktober 2011)

Die 14 Sinne
Hören



Corporate Governance

austriamicrosystems AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

ams hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 528 Mio. CHF auf. Die Geschäftstätigkeit der ams ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Produkte, die ams in den Marktbereichen Consumer & Communications, Industry & Medical, Automotive vertreibt, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Unternehmensführung wird durch ein Exekutivkomitee realisiert, das Bereichsverantwortliche inkludiert, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie

berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

| Firma | Sitz | Eigenkapital in EUR | Beteiligungsquote |
|---|----------------|---------------------|-------------------|
| austriamicrosystems Germany GmbH | München | 484.176 | 100 % |
| austriamicrosystems Switzerland AG | Rapperswil | 506.972 | 100 % |
| austriamicrosystems France S.à.r.l. | Vincennes | -50.030 | 100 % |
| austriamicrosystems Italy S.r.l. | Mailand | 379.105 | 100 % |
| austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd. | Launceston | 158.545 | 100 % |
| austriamicrosystems USA, Inc. | San Jose | 717.988 | 100 % |
| austriamicrosystems Japan Co., Ltd. | Tokyo | 195.319 | 100 % |
| austriamicrosystems (Philippines) Inc. | Calamba City | 1.966.706 | 100 % |
| austriamicrosystems India Private Ltd. | Hyderabad | 136.544 | 100 % |
| austriamicrosystems Spain SL | Valencia | 33.129 | 100 % |
| Aspern Investment Inc. | County of Kent | 920.906 | 100 % |
| austriamicrosystems Korea, Ltd. | Seoul | 68.155 | 100 % |
| AMS-TAOS USA Inc. | Plano | 50.786.981 | 100 % |

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im April 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, 3,2% des Grundkapitals und die Aktionärin Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, 4,3% des Grundkapitals und die Aktionärin Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, 4,1% des Grundkapitals hält. Im Februar 2010 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 3,0% des Grundkapitals hält. Im Juli 2010 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin FMR LLC, Boston, USA, 4,8% des Grundkapitals hält. Nach der Kapitalerhöhung vom Juli 2011 im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100% der Aktien von TAOS Inc. hielt Twilight S, LLC, eine Gesellschaft im Besitz früherer Anteilseigner von TAOS, Inc., am 31. Dezember 2011 19,7% des Grundkapitals.



1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2011 nominal 33.424.503,84 EUR, aufgeteilt in 13.797.936 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100% der Aktien von TAOS Inc. wurden im Juli 2011 unter Ausnutzung dieser Ermächtigung 2.706.840 neue Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams Gruppe betrug zum 31. Dezember 2009 173,62 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2010 191,02 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2011 332,17 Mio. EUR. Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 13.797.936 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einen Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden 200.790 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR vor dem

Aktien split) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33 % der Optionen können frühestens am Erstausgabetermin, 33 % frühestens ein Jahr danach und 34 % frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts 174.375 Stück eigene Aktien um je 6 EUR pro Stück erworben. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen aus dem SOP 2002 zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien und zu keinem Verwässerungseffekt. Im Jahr 2011 wurden davon 91.699 Aktien aufgrund der Ausübung von Optionen an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen. Der letztmögliche Ausübungstermin war der 1. Januar 2012.

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2011 wurden keine Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 892.071 Optionen ausgegeben worden (nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20 % der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20 % frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ams-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die in 2010 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsenkurs der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt. Die Optionen sind nicht handelbar. In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Jahr 2011 wurden 273.498 Aktienoptionen aus dem SOP 2009 ausgegeben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. - „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurde/n. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option be-

rechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nichtausübenden Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,94 und USD 19,81. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübende Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 41,36, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien von ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübenden Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, d.h. am 12. Juli 2021.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus zwölf Mitgliedern zusammen, wovon vier vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

3.1 / 3.2 / 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

DI Guido Klestil (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI

Klestil in seiner knapp 40-jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna International Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

Dipl. Kfm. Michael Grimm, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter



des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen im Bereich Internationales Geschäft, in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in die Vorstände der RHI AG und der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industriefirmen tätig.

Dr. Kurt Berger, geboren 1966, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Graz war Dr. Berger Universitätsassistent und Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1996 promovierte er an der Universität Wien. Seit 1999 ist Dr. Berger als Anwalt in der Kanzlei Berger Ettl Rechtsanwälte in Wien mit den Schwerpunkten Gesellschaftsrecht und angrenzendes Kapitalmarktrecht, Unternehmenstransaktionen, Übernahmen, Finanzierungen sowie Unternehmensrecht tätig. Dr. Berger ist Co-Autor von Doralt/Nowotny/Kalss, Kommentar zum Aktiengesetz (2012) und Kalss/Kunz, Handbuch für den Aufsichtsrat (2011). Er ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Binder + Co. AG sowie Aufsichtsratsmitglied der Waagner-Biro AG, der Waagner-Biro Austria Stage Systems AG, der Waagner-Biro Bridge Systems AG und der Waagner-Biro Stahlbau AG (alle Österreich).

Jacob Jacobsson, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson ist schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger und besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

Gerald Rogers, geboren 1944, amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2016. Als vielfältig tätiger Ingenieur und erfolgreicher Geschäftsmann in der Technologiebranche ist Gerald Rogers Vorsitzender des Board of Directors von OnBoard Research, einem im Bereich Musikinstrumentenzubehör tätigen Unternehmen, sowie Berater für und Investor in Start-up-Unternehmen im Technologiebereich. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS Inc. Gerald Rogers begann seine Laufbahn 1969 bei Texas Instruments im Bereich VLSI-Design und wurde 1981 Vice President und Manager der Microprocessor Division. Er wurde im Jahr 1986 President und CEO von Visual Information Technologies und gründete 1987 Cyrix, einen sehr

erfolgreichen Mikroprozessoranbieter im PC-Bereich, dessen CEO er für knapp 10 Jahre war. Gerald Rogers besitzt einen Bachelor-Abschluss der University of Houston.

Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2010, Amtszeit bis 2014. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Entsendung 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

Dipl. Ing. Kurt Layer † (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1953, gestorben 8. April 2012, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Entsendung 2011, ursprüngliche Amtszeit bis 2015. Seit 1984 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Medizinischer Elektronik. Über 25 Jahre bei ams tätig, unter anderem in den Bereichen Design, Qualität und Forschung und Entwicklung.

Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1953, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 2007 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Naturwissenschaftliches Studium an der TU und der KFU in Graz mit Abschluss in den Fächern Experimentalphysik, Geophysik und physikalischer Chemie. Seit 1985 bei ams, nach Tätigkeiten im Bereich Design und Produktionsprozessstechnologie in Forschung und Entwicklung tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

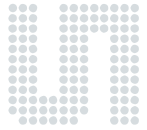
3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes



(Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.) Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Johann C. Eitner.

– **Prüfungsausschuss:**

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), DI Guido Klestil, Jacob Jacobsson und Johann C. Eitner.

– **Nominierungsausschuss:**

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner und Johann C. Eitner.

– **Dringlichkeitsausschuss:**

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner und Ing. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa vier Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Nominierungsausschuss ist nicht zusammengetreten. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der ams agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

4. Vorstand

4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren auführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

John A. Heugle, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. Vertragslaufzeit bis 2013. John A. Heugle war in seiner 30-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei ams. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2013. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens nicht gesondert informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses, externe Berater werden keine hinzugezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der Elektronikbranche in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Auf die im dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 27 gemachten Angaben wird verwiesen. Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 100% der Basisvergütung für den CEO und 100% der Basisvergütung für den CFO. Daneben wurde Ende 2009 ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten einschließlich des Vorstands eingeführt, gemäß dem bis zu 5% des Vorsteuergewinns plus bei Erreichen bestimmter Wachstumsziele bis zu 100% Zuschlag darauf nach Bruttojahresvergütung der Beschäftigten aufgeteilt und bis zu einer Höhe von maximal 15% der jeweiligen Bruttojahresvergütung an diese ausgeschüttet werden.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr. Bei Beendigung der Funktion besteht ein Anspruch in Höhe der Abfertigung, außer bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch das Vorstandsmitglied. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands existiert eine D&O-Versicherung.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 27 gemachten Angaben verwiesen.

An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme,

es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekanntgemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein und die Aktien bis zur Entscheidung über den Antrag halten.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Da ams eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmeregels bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams. Die Satzung der ams enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

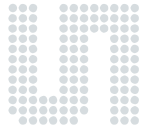
7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

8. Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 bestätigt. Der leitende Prüfer, Mag. Dr. Johannes Bauer, der für dieses Mandat verantwortlich ist, trat sein Amt im Jahr 2010 an.



8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 105.000 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 163.694 EUR in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an einer Sitzung des Aufsichtsrats und an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der leitende Prüfer für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.ams.com im Bereich Investor abrufbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc> verfügbar und können unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe> bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version zur Verfügung gestellt werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Frauenförderung

ams ist generell bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2011 bei 10% (9% im Geschäftsjahr 2010), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr bei 26%. ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht.

Österreichischer Corporate Governance-Kodex

ams hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website www.corporate-governance.at verfügbar. Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in

ihrer Verpflichtungserklärung Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die nicht auf verpflichtenden Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen bzw. mit solchen unmittelbar verknüpft sind oder aufgrund verpflichtender Bestimmungen aus der Börsennotierung der Gesellschaft in der Schweiz nicht anwendbar sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft folgende weiteren Abweichungen von den L- und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

– Regel 53, 54: Die Anwendung dieser Regeln kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat. Orientiert an Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex sind die Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne der Regeln 53 und 54 anzusehen.

– Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen. Im Interesse einer durchgängigen Anwendung der Beteiligungsprogramme nehmen die Vorstandsmitglieder an den in Punkt 2.7 dieses Kapitels dargestellten Mitarbeiteraktienoptionsprogrammen (SOP) teil.

– Regel 66: Die Gesellschaft erstellt die Quartalsberichte jeweils zum Halbjahr gemäß IAS 34 (Semesterbericht), hingegen wird für das erste und dritte Quartal eine verkürzte Berichterstattung gewählt.

Externe Evaluierung

In Entsprechung der Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex lässt ams die Einhaltung der jeweiligen Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung in regelmäßigen Abständen, zuletzt 2011, extern evaluieren.

Das Unternehmen in Zahlen

| | |
|--|-----|
| Konzernlagebericht 2011 | 56 |
| Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 74 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 75 |
| Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2011 | 76 |
| Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 77 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 | 78 |
| Anhang zum Konzernabschluss | 79 |
| Bestätigungsvermerk..... | 130 |

Die 14 Sinne
Sehen



ur

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Nach dem starken Wachstum in 2010 verzeichnete die weltweite Halbleiterindustrie eine eher gedämpfte Marktentwicklung im letzten Jahr. Ursache dieser Wachstumsverlangsamung war insbesondere die steigende gesamtwirtschaftliche Unsicherheit im zweiten Halbjahr. Damit wuchs die globale Halbleiterbranche im Jahr 2011 nur um 0,4% auf 299,5 Mrd. USD. Im Vergleich dazu war das Marktvolumen im Jahr 2010 aufgrund der starken weltweiten Konjunkturerholung noch um 31,8% auf 298,3 Mrd. USD gestiegen. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt zeigte im letzten Jahr ebenfalls nur ein begrenztes Wachstum um 0,1% auf 42,3 Mrd. USD (im Vorjahr: 42,4 Mrd. USD).¹

austriamicrosystems verzeichnete eine sehr positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 und übertraf das Marktwachstum auch im abgelaufenen Jahr. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 32% auf 275,7 Mio. EUR, im Vergleich dazu betrug er im Jahr 2010 209,4 Mio. EUR. Die Auslastung der Fertigung blieb während des gesamten Jahres kontinuierlich auf hohem Niveau und betrug im vierten Quartal 2011 97%.

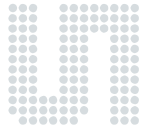
Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Analogsegment, kontinuierliche Innovation und leistungsstarke IC-Lösungen schaffen attraktive Wettbewerbsvorteile für austriamicrosystems. Durch seine klare Positionierung innerhalb des analogen Halbleitermarktes und unverändert hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung, baute austriamicrosystems seine Position als ein führender Anbieter von hochwert-

gen analogen Standardprodukten und kundenspezifischen ICs im letzten Jahr weiter aus. Die Kunden des Unternehmens schätzen dabei die besondere Kompetenz bei Sensoren, Sensorschnittstellen und Power Management-Lösungen, die mit höchster Effizienz, Genauigkeit und Sensitivität für anspruchsvolle Anwendungen ausgelegt sind.

Der Ausbau des Standardproduktportfolios und die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis über Direktkunden- und Distributionsvertrieb waren als strategische Schwerpunkte auch 2011 bestimmend für den Markterfolg von austriamicrosystems. Das Konzept von Plattformentwicklung und Derivaten ist ein zentraler Bestandteil der Produktstrategie des Unternehmens, um Produkteinführungszeiten zu verkürzen. Dieser Ansatz ermöglicht es, Entwicklungskosten auf Produktfamilien zu verteilen, höhere Deckungsbeiträge zu erzielen und zugleich Risiken zu reduzieren. Das weltweite Vertriebsnetz und der globale Kundensupport sind weitere Erfolgsfaktoren für austriamicrosystems, welche beide in 2011 ausgebaut wurden. Zusammen erlauben sie dem Unternehmen, an der positiven Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika umfassend zu partizipieren, und schaffen eine solide Basis für profitables Wachstum.

Im Juli 2011 hat austriamicrosystems im Rahmen einer strategischen Transaktion 100% an Texas Advanced Optical Solutions, Inc. (TAOS), Plano, Texas (USA), einem marktführenden Unternehmen im Bereich integrierter Lichtsensoren, erworben. TAOS stellt hochpräzise Umgebungslicht-,

¹) Quelle: WSTS, Dezember 2011



Annäherungs- und Farbsensoren für eine breite Palette von Anwendungen, darunter insbesondere tragbare Geräte wie Smartphones und Tablet-PCs, her.

Die ehemaligen Aktionäre von TAOS erhielten eine Gegenleistung von insgesamt rund 300 Mio. USD (210 Mio. EUR), davon 50% in bar und 50% in austriamicrosystems-Aktien, die aus einer Kapitalerhöhung um 2,7 Mio. austriamicrosystems-Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts stammten.

Die Integration des bisherigen Geschäfts von TAOS in die existierenden Aktivitäten des Unternehmens am Consumer & Communications-Markt schreitet zügig voran. Die Akquisition von TAOS bedeutet eine maßgebliche Ausweitung des Sensor-Portfolios sowie des gesamten Geschäftsvolumens von austriamicrosystems; sie fügt wichtige neue Kunden hinzu und schafft substantielle Wachstumschancen für die kommenden Jahre. Dadurch hat austriamicrosystems seine Position am Markt für zukunftsweisende analoge Sensor-Lösungen maßgeblich gestärkt.

Der Produktbereich des vergrößerten Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications, Industry & Medical und Automotive.

Im Bereich Consumer & Communications hält das Unternehmen eine starke Marktposition im Markt für mobiles Beleuchtungs- und Stromversorgungsmanagement. Hocheffiziente Lösungen wie leistungsfähige LED-Blitztreiber für Mobiltelefone, Smartphones und andere mobile Geräte, unterstützen die stetig wachsende Leistungsfähigkeit dieser Geräte und verbessern den Stromverbrauch zur Ausweitung der Batterielaufzeit. Durch die Ak-

quisition von TAOS wurde austriamicrosystems der weltweit führende Anbieter von hochentwickelten Lichtsensoren. Als Teil von mobilen Geräten wie Smartphones, Tablet-PCs, Notebooks und Desktop-PCs verbessern die Umgebungslicht- und Annäherungssensoren des Unternehmens die Bedienbarkeit und Benutzerfreundlichkeit und sind wichtige Bestandteile des mobilen Power Managements. Weltweit führende Smartphone- und Tablet-PC-Hersteller vertrauen auf die Lichtsensor-Produkte von austriamicrosystems für ihre hochwertigen Geräte. Zusätzliche Design-ins bauen dabei die Marktpräsenz des Unternehmens weiter aus. Durch das schnelle Wachstum des Smartphone- und Tablet-PC-Marktes stieg das Marktvolumen für Lichtsensoren im letzten Jahr erheblich an, was wiederum zu einem bedeutsamen Geschäftszuwachs bei austriamicrosystems führte. Bei Schnittstellen für MEMS-Mikrofone verzeichnete austriamicrosystems im vergangenen Jahr ebenso bedeutende Zuwächse, was die marktführende Position des Unternehmens und den überzeugenden Vorteil dieser Technologie unterstreicht. Diese positive Entwicklung fußt auf dem weiteren Wachstum des Endverbrauchermarktes und der stetig zunehmenden Marktdurchdringung von MEMS-Mikrofonen, die weitere attraktive Wachstumschancen für austriamicrosystems bietet. Das Unternehmen begann im vergangenen Jahr mit der Auslieferung seiner rein analogen ANC-Lösung zur Unterdrückung von Umgebungsgeräuschen für ein neues High-end-Bluetooth-Headset eines führenden Anbieters. Dieser Erfolg bestätigt den innovativen Ansatz von austriamicrosystems in diesem Bereich. Neuartige Lösungen für Mobiltelefone und Smartphones wie das auf magnetischen Positionsgewerben basierende ultradünne Autofokus-Kameramodul und die Eingabelösung EasyPoint™ vergrößerten ihre Markt-

akzeptanz insbesondere bei wichtigen Anbietern. Der Markt für LED-Hintergrundbeleuchtung für LCD-Fernseher konnte die Zuwächse des letzten Jahres aufgrund einer verzögerten Einführung neuer Technologien und geringerer Nachfrage nicht aufrechterhalten. Demzufolge verringerte sich das Geschäftsvolumen in diesem Bereich, während das Unternehmen seinen Technologievorsprung erhalten konnte. Der Bereich RFID-Lesesysteme verzeichnete starke Umsatzzuwächse durch den Beginn hochvolumiger Auslieferungen. austriamicrosystems' RFID-Lösungen verbilligen und vereinfachen den Einsatz der RFID Technologie und ermöglichen so eine breite Akzeptanz der RFID-Technologie in neuen Anwendungen und Einsatzbereichen. Durch zusätzliche Produkteinführungen und innovative Entwicklungsprojekte für RFID und NFC verfügt austriamicrosystems über eine hervorragende Position in einem aufstrebenden Markt, der in den kommenden Jahren ganz erhebliches Wachstumspotential bietet.

Die starke Entwicklung des Consumer & Communications Geschäftsbereichs in 2011 spiegelt die Erweiterung des austriamicrosystems-Produktportfolio und die technologische Führungsposition des Unternehmens wider. Durch die Akquisition von TAOS hat austriamicrosystems seine Marktposition entscheidend ausgebaut und ist zu einem Hauptanbieter von analogen ICs für diesen wachsenden Markt geworden.

Im Bereich Industrieelektronik verzeichnete das Unternehmen einen starken Auftragseingang im ersten Halbjahr 2011. Als führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen im Bereich Industrieautomation und verwandten Anwendungen führte austriamicrosystems im letzten Jahr weitere

magnetische Encoder-Produkte in den Markt ein, die das Produktportfolio erweiterten und die Führungsposition des Unternehmens ausbauten. Das Wachstum im Encoder-Bereich setzte sich durch die ständig wachsenden Anwendungen für diese Produkte im vergangenen Jahr fort, gleichzeitig bietet die einzigartige 3D-Hall-in-One Technologie bedeutende zusätzliche Wachstumspotentiale in der Zukunft. Aufgrund verstärkter makroökonomischer Unsicherheit sowie Unsicherheit auf den Endmärkten verzeichnete austriamicrosystems im zweiten Halbjahr eine Abschwächung des Bestellverhaltens und einen Rückgang der Nachfrage im Industriebereich, die gegen Ende des Jahres nur geringe Zeichen der Verbesserung aufwies.

Der Bereich Medizintechnik zeigte im vergangenen Jahr eine wiederum sehr gute Entwicklung. Im Zielmarkt, Digital Imaging' für bildgebende Verfahren wie Computertomografie, digitales Röntgen und Ultraschall liefert austriamicrosystems komplexe Sensorschnittstellen an führende Systemanbieter. Die neue Sensorlösung für Computertomographie-Systeme, die hervorragende Leistungsverbesserungen und Kostenersparnisse bietet, lief im letzten Jahr in Großserie an. Die Lösung, die austriamicrosystems' Innovationskraft eindrucksvoll unterstreicht, erntete nicht nur breites Lob am Markt, sondern ermöglicht dem Kunden eine bedeutende Verbesserung seiner Wettbewerbssituation. Daneben gewinnen Wachstumsmärkte wie tragbare medizinische Geräte für den persönlichen Gebrauch für austriamicrosystems immer stärker an Bedeutung.

Aufgrund der anhaltend hohen weltweiten Nachfrage im Automobilmarkt schnitt der Bereich Automotive auch im vergangenen Jahr sehr gut ab.



Das Automobilgeschäft von austriamicrosystems konzentriert sich auf hochwertige Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Lösungen für das Batteriemangement, Komponenten für Zugangssysteme sowie kontaktlose Positionsgeberlösungen. Während des gesamten Jahres verzeichneten diese Produkte hohe Liefermengen, zudem ging ein innovatives lichtbasiertes System zur Unfallvermeidung in Serienproduktion. Zahlreiche neue Projekte erweiterten die Basis für das künftige Wachstum des Bereichs Automotive, der besonders im anspruchsvollen japanischen Markt erfolgreich war.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entworfene analoge und Mixed Signal-ICs im Auftrag fertigt, konzentriert sich auf hochwertige Spezialprozesse und verzeichnete ein weiteres erfolgreiches Jahr. Als Full Service-Anbieter bietet dieser Geschäftsbereich von austriamicrosystems ein breites Spektrum zusätzlicher Leistungen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest an. Durch seine nach individuellen Kundenanforderungen zusammengestellten Lösungen festigte dieses Geschäftsfeld seine Marktstellung als führende Analog-Foundry für Spezialprozesse.

Im operativen Bereich lag die Kapazitätsauslastung über das ganze Jahr hinweg auf sehr hohem Niveau, was auf die positive Nachfrageentwicklung und die hohen Liefermengen der Produkte von austriamicrosystems zurückzuführen ist. Zusammen mit weiteren Verbesserungen in der Produktionseffizienz war die hohe Auslastung ein wichtiger Faktor für die deutliche Steigerung der Bruttomarge in 2011. In Folge der Akquisition von TAOS wurde UMC ein weiterer Produktionspartner von austriamicrosystems, der den Großteil der Produkte im Bereich Optische Sensoren fertigt.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

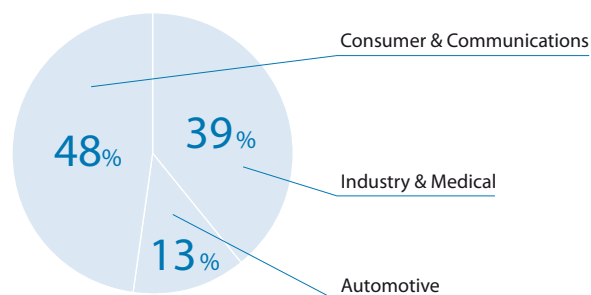
Die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 zeigten einen Anstieg von 32% auf 275,7 Mio. EUR im Vergleich zu 209,4 Mio. EUR im Jahr 2010. Für diese positive Entwicklung sind in erster Linie die Konsolidierung der kürzlich erworbenen AMS-TAOS und die große Nachfrage nach den Produkten des

Unternehmens in den Zielmärkten Consumer & Communications und Automotive verantwortlich. Der Industry & Medical-Markt zeigte gewisse Schwächen im zweiten Halbjahr welche auf die vorherrschenden makroökonomischen Unsicherheiten zurückgehen.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

| In Mio. EUR | 2011 | % vom Umsatz | 2010 | % vom Umsatz | Veränd. % |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| Consumer & Communications | 132,3 | 48% | 85,9 | 41% | +54% |
| Automotive | 36,9 | 13% | 27,8 | 13% | +33% |
| Industry & Medical | 106,5 | 39% | 95,6 | 46% | +11% |
| | 275,7 | | 209,4 | | |

Umsatzaufteilung nach Märkten



Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt die Nachfragesituation auf den Zielmärkten des Unternehmens und die Konsolidierung von AMS-TAOS wider. Das Geschäft in der Asien-Pazifik-Region (welche für die überwiegende Mehrheit der Umsatzerlöse von AMS-TAOS verantwortlich ist) zeigte eine starke Entwicklung in 2011 mit Umsatzerlösen, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen sind. Dies hat zu einem bedeutsamen Anstieg des Beitrages dieser Region am Gesamtumsatzerlös geführt.

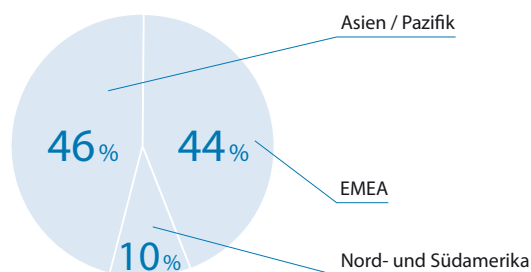
Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte den Aufbau neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. Dementsprechend erwartet das Unternehmen, dass in Zukunft wiederum alle Regionen als Wachstumstreiber für austriamicrosystems wirken.



Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Standort des Rechnungsempfängers) wie folgt:

| In Mio. EUR | 2011 | % vom Umsatz | 2010 | % vom Umsatz | Veränd. in % |
|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| EMEA | 123,0 | 44% | 101,3 | 48% | +21% |
| Nord- und Südamerika | 26,6 | 10% | 28,0 | 14% | -5% |
| Asien / Pazifik | 126,1 | 46% | 80,2 | 38% | +57% |
| | 275,7 | | 209,4 | | |

Umsatzaufteilung nach Regionen



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten als auch durch die Akquisition von TAOS (für das zweite Halbjahr 2011 inkludiert) im Jahresverlauf stark an und erhöhte sich von 228,9 Mio. EUR auf 258,1 Mio. EUR, was einen Anstieg von 13% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Gesamtauftragsbestand von austriamicrosystems wuchs aufgrund der nachhaltig positiven Entwicklung der Nachfrage und durch das Hinzufügen von AMS-TAOS von 66,4 Mio. EUR Ende 2010 um 36% auf 90,0 Mio. EUR per 31.12.2011 und erreichte damit ein sehr erfreuliches Niveau als Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2012.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

| In Mio. EUR | 2011 | 2010 | Veränd. in % |
|-----------------|-------|-------|--------------|
| Umsatzerlöse | 275,7 | 209,4 | +32% |
| Auftragseingang | 258,1 | 228,9 | +13% |
| Auftragsstand | 90,0 | 66,4 | +36% |

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr stark auf 139,6 Mio. EUR gegenüber 100,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg ist großteils auf den starken Umsatzzuwachs durch den Unternehmenserfolg mit bestehenden und neuen Produkten und Kunden als auch durch die zusätzlichen Umsatzerlöse durch die Konsolidierung von AMS-TAOS zurückzuführen.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2011 erhöhte sich dadurch auf 51% im Vergleich zu 48% im Vorjahr. Dieser attraktive Margenanstieg resultierte insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche in 2011 und einem profitablen Produktmix. Gleichzeitig blieben die Preise für die Produkte des Unternehmens weitgehend stabil.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Marketing und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Umstand ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich

Produktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes, einen weiteren Anstieg der Personalkosten und auf die Konsolidierung von AMS-TAOS zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was unter anderem auf gewisse Transaktionskosten in Verbindung mit der Akquisition zurückzuführen ist.

Durch den Umsatzzuwachs, den Beitrag von AMS-TAOS und der hohen Auslastung im Fertigungsbereich stieg das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) um 16,0 Mio. EUR auf 43,1 Mio. EUR in 2011. Parallel zum Anstieg des EBIT erhöhte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 21,7 Mio. EUR auf 70,8 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern stieg auf 35,3 Mio. EUR in 2011 gegenüber 23,1 Mio. EUR in 2010. Die Eigenkapitalrentabilität erreichte 11% im Vergleich zu 12% in 2010 während die Umsatzrentabilität von 11% auf 13% anstieg.

| In Mio. EUR | 2011 | 2010 | Veränd. in % |
|---|-------|-------|--------------|
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 139,6 | 100,3 | +39% |
| Bruttogewinnmarge | 51% | 48% | |
| EBITDA | 70,8 | 49,1 | +44% |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 43,1 | 27,1 | +59% |
| EBIT-Marge | 16% | 13% | |
| Finanzergebnis | -6,6 | -3,7 | -78% |
| Ergebnis vor Steuern | 36,5 | 23,4 | +56% |
| Ergebnis nach Steuern | 35,3 | 23,1 | +53% |
| Eigenkapitalrentabilität (Return on equity) | 11% | 12% | |
| Umsatzrentabilität | 13% | 11% | |



2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg von 40% in 2010 auf 61% in 2011 an. Der große Anstieg ist hauptsächlich auf die Kaufpreisallokation zurückzuführen, die bedeutsame immaterielle Vermögenswerte schuf.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit 17,7 Mio. EUR deutlich unter den laufenden Abschreibungen von 28,2 Mio. EUR und betragen im Verhältnis zum Umsatz 6% in 2011. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 94% gegenüber 150% im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 31,8 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

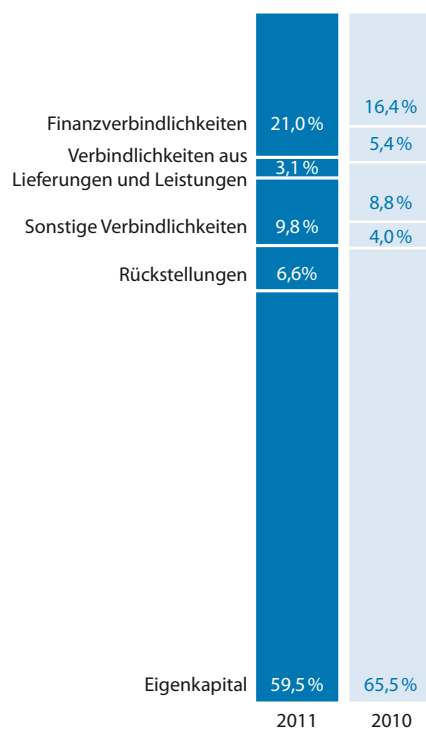
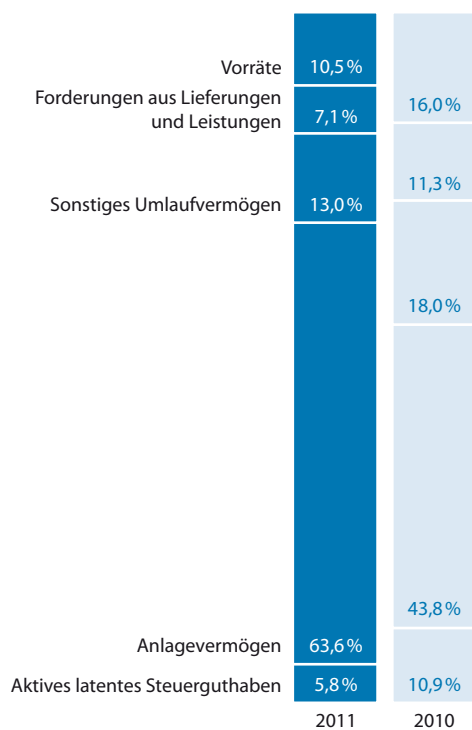
Die Vorräte umfassten 58,8 Mio. EUR zum Jahresende 2011 (Vorjahr: 46,7 Mio. EUR). Diese Zunahme resultiert hauptsächlich aus der Akquisition von AMS-TAOS. Optimierungen im Lagermanagement führten trotz einer höheren Kapazitätsauslastung zu einer gestiegenen Lagerumschlagshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Zuge des deutlichen Umsatzanstiegs nur moderat. Ende 2011 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 39,7 Mio. EUR (2010: 33,0 Mio. EUR).

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen infolge von zusätzlichen Schulden, die aufgenommen wurden um die Akquisition von AMS-TAOS zu finanzieren, von 47,8 Mio. EUR im Vorjahr um 69,7 Mio. EUR auf 117,5 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 52,6 Mio. EUR (2010: 3,5 Mio. EUR). Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 74% auf 332,2 Mio. EUR als Konsequenz der positiven Entwicklung des Nettoergebnisses und der Akquisition von AMS-TAOS.

| Aktiva in Mio. EUR | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| Vorräte | 58,8 | 46,7 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 39,7 | 33,0 |
| Sonstiges Umlaufvermögen | 72,8 | 52,5 |
| Anlagevermögen | 355,0 | 127,7 |
| Aktives latentes Steuerguthaben | 32,2 | 31,8 |
| Bilanzsumme | 558,6 | 291,8 |

| Passiva in Mio. EUR | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| Finanzverbindlichkeiten | 117,5 | 47,8 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17,1 | 15,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 54,9 | 25,6 |
| Rückstellungen | 36,9 | 11,7 |
| Eigenkapital | 332,2 | 191,0 |
| Bilanzsumme | 558,6 | 291,8 |



Aufgrund der höheren Verschuldung stieg das Verhältnis der Schulden zum Eigenkapital von 25% im Vorjahr auf 35% an. Zur gleichen Zeit sank die Eigenkapitalquote auf 59% (2010: 65%).

| | 2011 | 2010 |
|--|------|------|
| Eigenkapitalquote | 59% | 65% |
| Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital | 35% | 25% |
| Anlagendeckung | 94% | 150% |



2.5 Cashflow

Der operative Cashflow erhöhte sich deutlich auf 70,3 Mio. EUR in 2011 im Vergleich zu 45,7 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Steigerung resultiert in erster Linie aus dem beträchtlichen Wachstum des Betriebsergebnisses. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -95,4 Mio. EUR (2010: -18,4 Mio. EUR) einschließlich 85,6 Mio. EUR für die Akquisition von AMS-TAOS und 17,7 Mio. EUR für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlage

(2010: 13,2 Mio EUR). Aus dem Cashflow der Finanzierungstätigkeit wurden 53,8 Mio. EUR (2010: -31,0 Mio. EUR) hauptsächlich für den Kauf von AMS-TAOS aufgewendet. Der Free Cashflow betrug -25,1 Mio. EUR (2010: 27,3 Mio. EUR). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2011 erhöht werden. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 44,2 Mio. EUR Ende 2010 auf 65,0 Mio. EUR am Jahresende 2011.

| In Mio. EUR | 2011 | 2010 | Veränd. in % |
|-------------------------------------|-------|-------|--------------|
| Operativer Cashflow | 70,3 | 45,7 | +54% |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -95,4 | -18,4 | -418% |
| Free Cash Flow | -25,1 | 27,3 | -192% |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 53,8 | -31,0 | 274% |
| Liquide Mittel | 51,7 | 23,0 | 125% |

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von hochwertigen analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,8 Mio. EUR gegenüber 42,4 Mio. EUR in 2010. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Produktentwicklung umfassten hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensorschnittstellen, Powermanagement und die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die kontinuierliche

Verfeinerung von leistungsfähigen Produktionsprozessen unterstützt dabei die Innovationskapazität des Unternehmens. Infolgedessen konnte durch die planmäßige Implementierung unseres Plattform- und Derivatkonzeptes eine hohe Anzahl von neuen Standardprodukten im letzten Jahr auf den Markt gebracht werden. Die neuartige 0,18µ Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie, die gemeinsam mit IBM entwickelt wurde, konnte erfolgreich unseren Kunden vorgestellt werden und ist in der Produktion beim Fertigungspartner IBM verfügbar. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf über 300 im Jahr 2011 (2010: 295).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlrei-

che Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führte ein Anstieg bei den Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister zu einer zusätzlichen Kostenbelastung im vergangenen Jahr, die zusätzlich auch einen negativen Effekt auf die Bruttogewinnmarge hatte. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion insgesamt unverändert hoch.

Nichtsdestotrotz verbesserte sich unsere Bruttomarge weiter auf 51% (2010: 48%), was auf den vorteilhaften Produktmix unserer Fertigung und den Fokus auf Produkten mit höheren Margen zurückzuführen ist.

Die interne Produktionskapazität war größtenteils während des gesamten Jahres 2011 vollständig ausgelastet, nur im zweiten Halbjahr zeigte sich eine gewisse Volatilität. Alle nicht absorbierten Kosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Über die gesamten Produktionsbereiche erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Jahr 2011 97%. Für das Jahr 2012 geht das Unternehmen aufgrund der weiterhin positiven Nachfrage nach unseren Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktion aus.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 1.193 (2010: 1.119) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2011, davon 840 (2010: 846) am Standort in Unterpemstätten. Als Teil des Zuwachses kamen ca. 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Akquisition von AMS-TAOS hinzu.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems ergänzt den bestehenden Mitarbeiteraktienoptionsplan um eine wegweisende direkte Komponente. Als Teil des Gesamtvergütungskonzepts honoriert das Programm den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von austriamicrosystems auf dem globalen analogen Markt.



Aufgrund der weiteren positiven Ergebnisentwicklung im Jahr 2011 hat sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung (der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt) maßgeblich erhöht und beträgt 4,1 Mio. EUR für 2011 (2010: 2,1 Mio. EUR). Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt austriamicrosystems zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor

des Unternehmens sind, so wie dies auch in der Unternehmensstrategie hervorgehoben wird.

Daneben sichern eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Bestandteile der Personalpolitik die Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. Demzufolge ist austriamicrosystems bereits seit einigen Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für austriamicrosystems, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen unterstützt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen,

weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen. Hierbei hat sich austriamicrosystems mittelfristig zum Ziel gesetzt, ein vollständige CO₂-neutrales Unternehmen zu werden.

Daneben stellt austriamicrosystems im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer weltweiten Initiative, die das weltweit größte, frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, auf den Kaimaninseln, den Philippinen, Japan, Korea und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Spanien, Großbritannien und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Eine der zwei Niederlassungen in Korea, welche durch die Akquisition von AMS-TAOS hinzugefügt wurde, ist für die Fertigung in der Region zuständig. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, China und Taiwan.

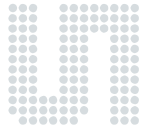
Die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA) blieb unverändert bei 33,5%. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packaging-technologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Während des Geschäftsjahres 2011 wurde die bestehende Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) einer Wertminderung unterzogen, der Restwert spiegelt die Beteiligung von 34,5% wider. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8 Risk Management

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und

im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.



Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich wird das Risiko durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen

weiter minimiert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und

Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitio-

nen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig

sind 12% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (88%) werden 45% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzin-

strumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems. Gleichzeitig ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere

qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit

in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.



9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss

auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

Trotz größerer Unsicherheit bezüglich des Ausblicks für die Weltwirtschaft, die Industrie und den privaten Konsum, erwartet austriamicrosystems einen bedeutenden Anstieg des Geschäftsvolumens für 2012 als Folge einer guten Auftragslage auf wichtigen Zielmärkten. Diese Rahmenbedingungen bieten ein günstiges Umfeld für eine Fortsetzung der positiven Entwicklung von austriamicrosystems im laufenden Jahr. Im Analog-Segment der weltweiten Halbleiterbranche gehen Marktforscher für 2012 von einem sehr moderaten Wachstum des Marktvolumens im unteren einstelligen Prozentbereich aus (WSTS, Dezember 2011). Demgegenüber ist austriamicrosystems bestrebt, eine Umsatzwachstumsrate im laufenden Jahr zu erzielen, die wesentlich über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Zugleich rechnet das Unternehmen auch mit einer noch erfreulicheren Entwicklung des Betriebs- und Konzernergebnisses.

Mittelfristig bleiben die Gewinnung von Schlüsselkunden in allen Märkten und der Ausbau der Umsätze mit weltweiten Distributoren strategische Schwerpunkte des Unternehmens. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2012 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der USD sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon spürbar betroffen.

Zahlreiche Trends, wie der Markterfolg von austriamicrosystems' Umgebungslicht-, Annäherungs- und Farbsensoren in Smartphones und Tablet-PCs, die Integration hochwertiger Kamera- und anderer neuer Funktionen in Mobiltelefone und verwandte Geräte, der weiter wachsende Einsatz von MEMS-Mikrofonen in mobilen Geräten, eine Vielzahl vermehrter Anwendungen für RFID-Lesegeräte, neue Geräte und Systeme der Medizintechnik sowie neuartige Sensortechniken für industrielle und Automotive-Anwendungen, bieten kurz- und mittelfristig erhebliche Wachstumschancen. austriamicrosystems ist hier mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Die aktive Ausweitung der internationalen Kundenbasis soll dabei den weiteren Unternehmenserfolg in den kommenden Jahren unterstützen.

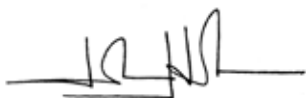
Das Eingliedern von AMS-TAOS und sein sehr erfolgreiches Geschäft mit optischen Sensoren verschafft austriamicrosystems bedeutsame neue Wachstumsmöglichkeiten, die sich vor allem auf die wachsenden Märkte für Smartphones, Tablet-PCs, Notebooks und andere tragbare Geräte beziehen.

Bei einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr mit weiter hoher Auslastung der Fertigung geht austriamicrosystems daher für 2012 von einer Verbesserung der Bruttogewinnspanne und weiterem Gewinnwachstum aus.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

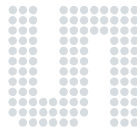
Unterpremstätten, 7. Februar 2012



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen



Konzerngewinn- und -verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011

| In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird) | Anhang | 2011 | 2010 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 1 | 275.704 | 209.419 |
| Umsatzkosten | | -136.095 | -109.158 |
| Bruttogewinn | | 139.609 | 100.261 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | | -50.807 | -42.363 |
| Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | | -52.024 | -37.640 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2 | 8.092 | 7.962 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3 | -273 | -1.001 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | -1.457 | -134 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 43.140 | 27.085 |
| Finanzertrag | 4 | 4.370 | 1.411 |
| Finanzaufwand | 4 | -10.975 | -5.090 |
| Finanzergebnis | | -6.604 | -3.679 |
| Ergebnis vor Steuern | | 36.536 | 23.406 |
| Ertragsteuerergebnis | 5 | -1.250 | -299 |
| Jahresergebnis | | 35.286 | 23.107 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR | 23 | 3,04 | 2,25 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR | 23 | 2,98 | 2,21 |



Konzerngesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011

| In Tausend EUR | Anhang | 2011 | 2010 |
|---|--------|---------------|---------------|
| Jahresergebnis | | 35.286 | 23.107 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | | -574 | -443 |
| Währungsumrechnung | | 22.371 | 631 |
| Sonstiges Ergebnis | | 21.797 | 188 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | 57.083 | 23.295 |

Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2011

| In Tausend EUR | Anhang | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Aktiva | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6 | 51.735 | 23.042 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 12 | 13.229 | 21.198 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 7 | 39.734 | 33.007 |
| Vorräte | 8 | 58.777 | 46.740 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 9 | 7.823 | 8.284 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 171.297 | 132.270 |
| Sachanlagen | 10 | 117.196 | 110.943 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11 | 224.310 | 4.432 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 13 | 6.295 | 6.443 |
| Latente Steuern | 14 | 32.219 | 31.768 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 15 | 7.241 | 5.928 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 387.262 | 159.514 |
| Summe Vermögenswerte | | 558.559 | 291.784 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten | | | |
| Verzinsliche Darlehen | 16 | 9.435 | 7.011 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 17.069 | 15.660 |
| Rückstellungen | 17 | 15.578 | 11.707 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 20 | 16.262 | 12.610 |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten | | 58.344 | 46.987 |
| Verzinsliche Darlehen | 16 | 108.090 | 40.766 |
| Leistungen an Arbeitnehmer | 21 | 14.455 | 12.483 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 18 | 0 | 528 |
| Rückstellungen | | 21.284 | 0 |
| Latente Steuern | 19 | 19.423 | 0 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 20 | 4.792 | 0 |
| Summe langfristige Verbindlichkeiten | | 168.044 | 53.777 |
| Eigenkapital | | | |
| Grundkapital | 22 | 33.425 | 26.759 |
| Kapitalrücklagen | 22 | 193.581 | 102.624 |
| Eigene Aktien | 22 | -23.545 | -15.276 |
| Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung) | 22 | 23.044 | 672 |
| Erwirtschaftete Ergebnisse | | 105.665 | 76.240 |
| Summe Eigenkapital | | 332.170 | 191.019 |
| Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten | | 558.559 | 291.784 |



Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011

| In Tausend EUR | Anhang | 2011 | 2010 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Betriebliche Tätigkeit | | | |
| Ergebnis vor Steuern | | 36.536 | 23.406 |
| Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 10, 11 | 28.193 | 22.872 |
| Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer | 21 | 1.972 | 1.629 |
| Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2) | | 1.844 | 1.801 |
| Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten | | 4.820 | -1.531 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen | 2 | 0 | -341 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen | | 86 | 0 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | 1.457 | 134 |
| Finanzergebnis | | 6.604 | 3.679 |
| Änderungen bei Vermögenswerten | | -4.447 | -9.251 |
| Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen | | -4.839 | 3.474 |
| Ertragsteuerzahlungen | | -1.891 | -184 |
| Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit | | 70.336 | 45.688 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | -17.685 | -13.169 |
| Erwerb von Finanzinvestitionen | | -91.983 | -14.663 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen | | 0 | 365 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren | | 13.047 | 8.229 |
| Erhaltene Zinsen | | 1.192 | 845 |
| Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit | | -95.429 | -18.393 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Erhaltene Darlehen | | 128.357 | 13.582 |
| Rückzahlung von Schulden | | -59.287 | -34.635 |
| Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | -90 | 0 |
| Erwerb eigener Aktien | | -9.392 | -8.522 |
| Verkauf eigener Aktien | | 1.124 | 525 |
| Gezahlte Zinsen | | -3.100 | -1.369 |
| Aufwendungen aus Finanzinstrumenten | | -52 | -803 |
| Gezahlte Dividenden | | -5.287 | 0 |
| Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung | | 1.513 | 245 |
| Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit | | 53.786 | -30.979 |
| Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | 28.693 | -3.684 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner | | 23.042 | 26.726 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember | | 51.735 | 23.042 |

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011

| In Tausend EUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Eigene Aktien | Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | Erwirtschaftete Ergebnisse | Summe Eigenkapital |
|---|----------------------|-----------------|----------------|---|----------------------------|--------------------|
| Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2010 | 26.698 | 100.638 | -7.339 | 41 | 53.577 | 173.616 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.107 | 23.107 |
| Unterschiedsbetrag aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten | 0 | 0 | 0 | 0 | -443 | -443 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 631 | 0 | 631 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | 0 | 0 | 0 | 631 | 22.664 | 23.295 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 0 | 1.986 | 0 | 0 | 0 | 1.986 |
| Kapitalerhöhung | 60 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 |
| Erwerb eigener Aktien | 0 | 0 | -8.522 | 0 | 0 | -8.522 |
| Verkauf eigener Aktien | 0 | 0 | 585 | 0 | 0 | 585 |
| Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2010 | 26.759 | 102.624 | -15.276 | 672 | 76.240 | 191.019 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 35.286 | 35.286 |
| Unterschiedsbetrag aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten | 0 | 0 | 0 | 0 | -574 | -574 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 22.371 | 0 | 22.371 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | 0 | 0 | 0 | 22.371 | 34.712 | 57.083 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 0 | 3.248 | 0 | 0 | 0 | 3.248 |
| Gezahlte Dividende | 0 | 0 | 0 | 0 | -5.287 | -5.287 |
| Kapitalerhöhung | 6.666 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.666 |
| Kapitalerhöhung aus Unternehmenszusammenschluss | 0 | 87.709 | 0 | 0 | 0 | 87.709 |
| Erwerb eigener Aktien | 0 | 0 | -9.392 | 0 | 0 | -9.392 |
| Verkauf eigener Aktien | 0 | 0 | 1.124 | 0 | 0 | 1.124 |
| Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 | 33.425 | 193.581 | -23.545 | 23.044 | 105.665 | 332.170 |



Anhang zum Konzernabschluss

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2011 stellt das oberste Mutterunternehmen austriamicro-

systems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 3. Februar 2012 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2011 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Vorstand hat den Abschluss am 7. Februar 2012 an den Aufsichtsrat zur Genehmigung weitergeleitet.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2011 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2011 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

| Standard | Inhalt | Inkrafttreten ³⁾ |
|---|--|----------------------------------|
| Neue Standards und Interpretationen | | |
| IFRIC 19 | Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente | 1. Juli 2010 ⁴⁾ |
| Überarbeitete Standards | | |
| IAS 24 (2009) | Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen | 1. Jänner 2011 |
| Änderungen zu Standards und Interpretationen | | |
| IFRIC 14 | Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen | 1. Jänner 2011 ⁴⁾ |
| IAS 32 | Einstufung von Bezugsrechten | 1. Februar 2010 ⁴⁾ |
| alle | Verbesserungen an den IFRS 2010 | 1. Jänner 2011 bzw. 1. Juli 2010 |

³⁾ Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen. Im Falle der Angabe von zwei Daten bezeichnet das jeweils frühere Datum das Inkrafttreten laut Verlautbarung des International Accounting Standards Board.

⁴⁾ Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung.

Die Verbesserungen an den IFRS 2010 betreffen notwendige, aber nicht dringende Änderungen zu 9 Standards und Interpretationen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die erstmalige Anwendung der restlichen im Geschäftsjahr 2011 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen hatte ebenfalls keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits vom International Accounting Standards Board verlautbart bzw. von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

| Standard | Inhalt | Inkrafttreten |
|--|--|------------------------------|
| Neue Standards/Interpretationen | | |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| IFRS 10 | Konzernabschlüsse | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| IFRS 11 | Gemeinsame Vereinbarungen | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| IFRS 12 | Angaben zu Beteiligungen und anderen Unternehmen | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| IFRS 13 | Bemessung des beizulegenden Zeitwerts | |
| Überarbeitete Standards | | |
| IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| Änderungen zu Standards | | |
| IAS 28 | Anteile an assoziierten Unternehmen | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| IAS 27 | Konzern- und Einzelabschlüsse | 1. Jänner 2013 ⁵⁾ |
| IAS 1 | Darstellung des Abschlusses | 1. Juli 2012 ⁵⁾ |
| IFRS 7 | Übertragung von finanziellen Vermögenswerten | 1. Juli 2011 ⁵⁾ |
| IAS 12 | Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte | 1. Jänner 2014 ⁵⁾ |
| IAS 32 | Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Schulden | 1. Jänner 2014 |
| IFRIC 20 | Abraumbeseitigungskosten im Tagbergbau | 1. Jänner 2013 |
| alle | Verbesserungen an den IFRS 2011 | 1. Jänner 2011 ⁵⁾ |

Diese angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Management untersucht derzeit die Auswirkungen dieser

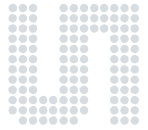
Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungs-

kosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten in der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage: Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Finanzanlagen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

5) Noch nicht von der EU übernommen; Datum des Inkrafttretens laut Verlautbarung des International Accounting Standards Board



(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(iii) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligungen werden lokale Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Im Geschäftsjahr wurde die bestehende Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA), durch Erwerb weiterer Anteile

auf 34,5% erhöht (Buchwert 31. Dezember 2011: 2.629 tEUR, 2010: 3.653 tEUR), welche nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Im Zuge des Unternehmenserwerbs von TAOS Inc. wurde ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen erworben. RF Micron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Der Unterschied aus der Währungsumrechnung betrifft in Höhe von 38 tEUR (2010: -334 tEUR) die Währungsumrechnung aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

(iv) Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr wurde von der Gesellschaft 100% an der Texas Advanced Optoelectronics Solutions Inc., Plano, Texas, USA (TAOS) und ihrer Tochterunternehmen erworben.

TAOS ist ein etabliertes, weltweit anerkanntes Innovationsunternehmen im Bereich Lichtsensortechnologie und ein global führender Anbieter von Lichtsensor-Lösungen für die Märkte Consumer, Computer, Industrie, Medizintechnik und Automotive. Mit seinen branchenweit führenden Displaymanagement-Lösungen einschließlich Umgebungslicht-, Annäherungs- und Farbsensoren ist TAOS als Sensorlieferant zahlreicher weltweit tätiger Fortune 100-Hersteller von Smartphones, Tablet-PCs, High Definition-Fernsehgeräten (HDTV), Laptops/Notebooks und Desktop/All-in-one (AIO)-PCs etabliert. In jedem dieser Märkte verfügt TAOS über eine starke Marktstellung und attraktive Kundenbeziehungen einschließlich bedeutender Hersteller von Smartphones.

Mit den branchenführenden Produkten und der hochwertigen Kundenbasis von TAOS, zu der zwei der weltweit größten Smartphone- und Tablet-PC-Anbieter als wichtige Kunden zählen, eröffnen sich

hervorragende Perspektiven für eine Expansion des Gesamtunternehmens über jetzige Produkte und Kunden hinaus. TAOS ist ein erfolgreiches, sehr profitables Unternehmen mit hohen Liefervolumina, das weiteres starkes Wachstum im Zuge der Ausweitung seiner Marktposition verzeichnet. Die Verbindung von austriamicrosystems und TAOS schafft einen starken und bedeutenden Anbieter

im Markt für High Performance Analog und ermöglicht so eine weitere Margenverbesserung in der Zukunft.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Vermögenswerten und Schulden und über die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (Juli 2011):

| In Tausend EUR | Juli 2011 |
|--|----------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 22.732 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 19.160 |
| Sachanlagen | 5.827 |
| Immaterielle Vermögenswerte | |
| Firmenwert | 146.659 |
| Kundenstock | 36.140 |
| Technologie | 18.553 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 41 |
| Finanzanlagen | 665 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 388 |
| Kurzfristige Rückstellungen | -2.013 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | -4.451 |
| Latente Steuern | -18.596 |
| Langfristige Rückstellungen | -19.192 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | -30 |
| Summe übertragene Gegenleistung | 205.883 |
| davon Zahlungsmittel | 111.617 |
| davon Ausgabe von Aktien | 92.404 |
| davon Abgeltung des Aktienoptionsprogrammes | 1.862 |

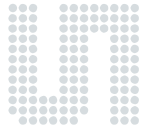
Die neu geschaffenen austriamicrosystems-Aktien (2.706.840 Stück) gegen Sacheinlage von TAOS-Anteile wurden auf Basis des zum Zeitpunkt der Akquisition gültigen Börsenkurses (41,6 CHF) ermittelt. Diese wurden weiters mit üblichen Lock-up-Klauseln, d.h. Verkaufsverbot für die ersten sechs Monate und Verkaufsbeschränkungen für bis zu 24 Monate nach Abschluss der Transaktion, versehen.

chenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 2.268 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst. Emissionskosten fielen nur in unwesentlichen Umfang an.

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zure-

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2011 hat das Unternehmen einen Gewinn in Höhe von 16.934 tEUR zum Konzern-



Periodenergebnis sowie 55.029 tEUR zu den Konzern-Umsatzerlösen beigetragen. Hätte die Akquisition bereits am 1. Jänner 2011 stattgefunden, hätte TAOS einen Gewinn in Höhe von 14.088 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie 92.620 tEUR zu den Konzern-Umsatzerlösen beigetragen. Diese Werte beinhalten bereits Aktivitäten im Zusammenhang mit der Kombination des „Mobile Lighting“-Geschäfts von austriamicrosystems AG mit AMS-TAOS.

Im Rahmen der Transaktion wurden nicht-ausüb- bare TAOS-Optionen gegen Optionen der Gesell- schaft mit im Wesentlichen gleichen Bedingun- gen getauscht. Von beiden Paketen wurde der beizule- gende Zeitwert ermittelt und der niedrigere (jener der Gesellschaft) als Teil des Kaufpreises erfasst (1.586 tEUR).

(d) Fremdwährungen

(i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäft- falles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremd- währungsgewinne und -verluste werden erfolgs- wirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2011 per Saldo ein Ertrag von 2.918 tEUR, im Jahr 2010 per Saldo ein Ertrag von 462 tEUR.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzie- rungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern und das Finanzergebnis zu optimieren.

Zusätzlich hat die Gesellschaft ausüb- bare Optionen an jene TAOS Anteilseigner, die weniger als 10.000 TAOS Aktien gehalten und nur Zahlungsmittel erhalten haben, ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen betrug zum Erwerbszeit- punkt 276 tEUR und wurde als Teil des Kaufpreises erfasst.

(v) Transaktionskosten für Unternehmenszusam- menschlüsse

Transaktionskosten für Unternehmenszusammen- schlüsse werden nicht aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst. Anpassungen etwaiger Firmenwerte bei nachträglicher Anpassung des Kaufpreises wurden nicht durchgeführt.

(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend wer- den die Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Auf- wendungen und Erträge mit dem Durchschnitts- kurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter

Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes, des Fremdwährungskurses und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden

Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(g) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, den direkt zurechenbaren Anteil an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

(ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

| | |
|---|---------------|
| Gebäude | 15 – 33 Jahre |
| Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen | 4 – 12 Jahre |
| Sonstige Anlagewerte | 4 – 10 Jahre |

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.



(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außer-

(i) Finanzinvestitionen und Wertpapiere

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

planmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

| | |
|-----------------------------|---------|
| Patente und Lizenzen | 5 Jahre |
| Kundenstock und Technologie | 7 Jahre |

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Marktpreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlusstag. Im Geschäftsjahr 2011 waren finanzielle Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert designiert, die vom Management auf Basis ihrer beizulegenden Zeitwerte überwacht und gesteuert werden.

Zum 31. Dezember 2011 befinden sich nur Wertpapiere im Bestand, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind. Die Anteile am aufgrund der Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen Austria Mikro

Systeme International Ltd. sind der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet und werden mangels Wesentlichkeit zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wertfortschreibung wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortge-

fürten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

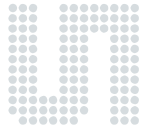
(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle

Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergeb-



nisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Wertminderungsaufwand wird als Wertberichtigungen erfasst. Ist die Gruppe sicher dass diese Wertminderung nicht mehr eingebracht werden kann wird die Wertberichtigung direkt gegen den entsprechenden Vermögenswert gebucht.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet (Nutzwert).

Der erzielbare Betrag von anderen Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst

(n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

(o) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem

keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum

Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Versicherungsmathematische Gewinne werden gem IAS 19.93A im Eigenkapital erfasst.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehälter. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne werden gem IAS 19.93A im Eigenkapital erfasst – siehe dazu auch Pkt. (c) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

(iv) Aktienoptionspläne

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1 : 3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von EUR 6,00 (EUR 18,00 vor dem Aktiensplit). 33 % der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33 % ein Jahr danach und 34 % zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die erforderlichen Anteile zum Ausübungspreis von EUR 6,00 von der Gesellschaft zur Bedienung des SOP 2002 erworben.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP-Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die



Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

In 2011 wurden keine Aktienoptionen (SOP 2005) an Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2010: 19.500 Optionen an einen Mitarbeiter der Gesellschaft). Die in 2010 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Jahren 2005 bis 2008 ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsenpreis der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

| Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt) | | 2011 | 2010 |
|--|-----------|-------------|-------------|
| Aktienkurs bei Gewährung | in EUR | - | 28,08 |
| Laufzeit | in Jahren | 4 | 5 |
| Risikofreier Anlagezinssatz | in % | - | 0,5 |
| Erwartete Volatilität | in % | - | 30,72 |
| Zeitwerte je Optionsrecht | in EUR | - | 3,53 |

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP-Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der

Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

| Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt) | | 2011 | 2010 |
|---|-----------|-------|-------|
| Aktienkurs bei Gewährung | in EUR | 35,40 | 28,21 |
| Laufzeit | in Jahren | 6 | 7 |
| Risikofreier Anlagezinssatz | in % | 0,9 | 0,5 |
| Erwartete Volatilität | in % | 15,93 | 30,72 |
| Zeitwerte je Optionsrecht | in EUR | 1,26 | 3,58 |

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

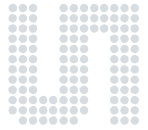
In 2011 wurden 273.498 Aktienoptionen (SOP 2009) an 508 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt. (2010: 262.122 Optionen an 468 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft). Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die austriamicrosystems Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der austriamicrosystems AG einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat. Der SOP 2011 umfasst noch nicht ausübbar Optionen (unvested options) und ausübbar Optionen (vested options). Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS-Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,94 und USD 19,81. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien

der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS-Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 41,36.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS-Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2011 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems-Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.



Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 und 2010 wie folgt:

| SOP 2011 | 2011 | | 2010 | |
|--|--|--|----------|--|
| | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) |
| ausstehend per 1. Jänner | 0 | - | 0 | - |
| gewährte Optionen im Berichtsjahr | 226.144 | 13,27 | 0 | - |
| zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| ausgeübte Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| verfallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| ausstehend per 31. Dezember | 226.144 | 13,27 | 0 | - |
| ausübbar Optionen zum 31. Dezember | 41.284 | 4,90 | 0 | - |
| Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR) | - | | - | |
| Bandbreite Ausübungspreis (in EUR) | - | | - | |
| Restliche Vertragslaufzeit | von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021 | | | |

| SOP 2009 | 2011 | | 2010 | |
|--|-------------------|--|-------------------|--|
| | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) |
| ausstehend per 1. Jänner | 467.505 | 18,94 | 235.940 | 7,83 |
| gewährte Optionen im Berichtsjahr | 273.498 | 37,35 | 262.122 | 27,94 |
| zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr | 12.766 | 22,23 | 11.538 | 14,92 |
| ausgeübte Optionen im Berichtsjahr | 23.418 | 10,15 | 19.019 | 7,68 |
| verfallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| ausstehend per 31. Dezember | 704.819 | 26,31 | 467.505 | 18,94 |
| ausübbar Optionen zum 31. Dezember | 132.438 | 16,99 | 38.081 | 7,90 |
| Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR) | 36,23 | | 28,64 | |
| Bandbreite Ausübungspreis (in EUR) | 7,68 – 27,92 | | 7,68 | |
| Restliche Vertragslaufzeit | bis 30. Juni 2017 | | bis 30. Juni 2017 | |

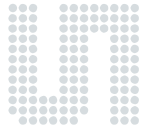
| SOP 2005 | 2011 | | 2010 | |
|--|-------------------|--|-------------------|--|
| | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) |
| ausstehend per 1. Jänner | 857.564 | 27,81 | 887.447 | 27,59 |
| gewährte Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 19.500 | 27,92 |
| zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr | 11.745 | 31,22 | 24.486 | 28,80 |
| ausgeübte Optionen im Berichtsjahr | 44.844 | 20,03 | 24.897 | 19,07 |
| verfallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| ausstehend per 31. Dezember | 800.975 | 28,19 | 857.564 | 27,81 |
| ausübbar zum 31. Dezember | 635.676 | 29,42 | 548.761 | 28,82 |
| Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR) | 35,59 | | 27,98 | |
| Bandbreite Ausübungspreis (in EUR) | 7,68 – 30,01 | | 7,68 – 34,25 | |
| Restliche Vertragslaufzeit | bis 30. Juni 2015 | | bis 30. Juni 2015 | |

| SOP 2002 | 2011 | | 2010 | |
|--|--------------------|--|--------------------|--|
| | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) | Optionen | Ausübungspreis in EUR (gewichte- ter Durchschnitt) |
| ausstehend per 1. Jänner | 42.199 | 6,00 | 51.893 | 6,00 |
| gewährte Optionen im Berichtsjahr | 49.500 | 6,00 | 0 | - |
| zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| ausgeübte Optionen im Berichtsjahr | 91.699 | 6,00 | 9.694 | 6,00 |
| verfallene Optionen im Berichtsjahr | 0 | - | 0 | - |
| ausstehend per 31. Dezember | 0 | - | 42.199 | 6,00 |
| ausübbar zum 31. Dezember | 0 | - | 42.199 | 6,00 |
| Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR) | 21,18 | | 20,67 | |
| Bandbreite Ausübungspreis (in EUR) | 6,00 | | 6,00 | |
| Restliche Vertragslaufzeit | bis 1. Jänner 2012 | | bis 1. Jänner 2012 | |

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur

Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.



(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den

fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(s) Erträge

(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessen hohe Sicherheit dafür besteht, dass das

Unternehmen die Zuwendung erhalten und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

(t) Aufwendungen

(i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasingverhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

(ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß angesetzt, in dem es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.



1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die geographischen Segmente sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und „Asien / Pazifik“. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Geschäftssegmente

| In Tausend EUR | 2011 | | | 2010 | | |
|--|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| | Produkte | Foundry | Total | Produkte | Foundry | Total |
| Umsatzerlöse brutto | 246.014 | 30.134 | 276.148 | 179.810 | 29.609 | 209.419 |
| Eliminierung von Intersegmentumsätzen | -1 | -442 | -443 | 0 | 0 | 0 |
| Umsatzerlöse konsolidiert | 246.013 | 29.692 | 275.704 | 179.810 | 29.609 | 209.419 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 47.909 | 1.837 | 49.746 | 41.775 | 1.140 | 42.915 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 56.165 | 8.166 | 64.331 | 25.253 | 6.248 | 31.501 |
| Segmentvermögen | 265.764 | 4.315 | 270.078 | 32.351 | 4.449 | 36.799 |

Im Segment Produkte betrafen im Geschäftsjahr mit 201.698 tEUR den Zugang des immateriellen Vermögens aus dem Erwerb von TAOS.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|---------------|---------------|
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung | 64.331 | 31.501 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | -1.430 | -134 |
| Abschreibung aus Unternehmenserwerb | -3.907 | 0 |
| Forschungsförderungen | 6.589 | 4.880 |
| Nichtallokierte Gemeinkosten | -22.443 | -9.162 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 43.140 | 27.085 |
| Finanzergebnis | -6.604 | -3.679 |
| Ergebnis vor Steuern | 36.535 | 23.406 |

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Vermögenswerte per Segmentberichterstattung | 270.078 | 36.799 |
| Sachanlagen | 104.705 | 107.893 |
| Vorräte | 58.777 | 46.740 |
| Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen | 64.963 | 44.240 |
| Latente Steuern | 32.219 | 31.768 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 6.295 | 6.443 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.675 | 3.232 |
| Andere Vermögenswerte | 17.845 | 14.670 |
| | 558.559 | 291.784 |

Umsätze nach geographischen Segmenten

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|----------------------|----------------|----------------|
| EMEA | 123.037 | 101.256 |
| Nord- und Südamerika | 26.563 | 27.993 |
| Asien / Pazifik | 126.105 | 80.170 |
| | 275.704 | 209.419 |

Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Segmenten

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|----------------|----------------|----------------|
| Österreich | 330.744 | 114.290 |
| USA | 9.613 | 1 |
| Philippinen | 814 | 737 |
| Andere Länder | 336 | 348 |
| | 341.507 | 115.375 |



Umsatz gegliedert nach Tätigkeit

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Produktion | 259.132 | 196.816 |
| Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten | 16.573 | 12.603 |
| | 275.704 | 209.419 |

In Summe macht die Gesellschaft mit keinem Einzelkunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes.

2 Sonstige betriebliche Erträge

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| Erträge aus Forschungsförderungen | 7.004 | 6.291 |
| Auflösung der Investitionszuwachsprämie | 528 | 900 |
| Versicherungsrückerstattungen | 55 | 21 |
| Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen | 6 | 350 |
| Sonstiges | 500 | 400 |
| | 8.092 | 7.962 |

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|-------------|---------------|
| Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen | -171 | -856 |
| Spesen des Geldverkehrs | -101 | -110 |
| Andere | -1 | -35 |
| | -273 | -1.001 |

4 Finanzergebnis

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Zinsaufwand | -3.142 | -2.201 |
| Zinserträge | 974 | 948 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 2.915 | 462 |
| Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert designiert | | |
| Ergebnis aus Veräußerung | -131 | 1 |
| Bewertung zum beizulegenden Zeitwert | -691 | -151 |
| Kredite | | |
| Bewertung zum beizulegenden Zeitwert | -2.749 | -983 |
| Ergebnis aus Veräußerung | -3.882 | -1.173 |
| Derivative Finanzinstrumente | | |
| Bewertung zum beizulegenden Zeitwert | -380 | -583 |
| Aufwendungen aus Finanzinstrumenten | 482 | 0 |
| | -6.604 | -3.679 |

5 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|---------------|-------------|
| Tatsächliche Steuer: | | |
| Laufendes Jahr | -2.512 | -851 |
| aus Vorjahren | -6 | -25 |
| | -2.518 | -876 |
| Tatsächliche latente Steuer: | | |
| Bildung und Auflösung temporärer Differenzen | -903 | -1.457 |
| Nichtansatz steuerlicher Verluste | 2.170 | 2.034 |
| | 1.268 | 577 |
| Summe Ertragssteueraufwand in der GuV | -1.250 | -299 |

Überleitung zum Effektivsteuersatz

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|---------------|-------------|
| Ergebnis vor Steuern | 36.536 | 23.406 |
| Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%) | -9.134 | -5.852 |
| Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen | 3.524 | -99 |
| Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge | 737 | 975 |
| Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E) | 1.013 | 1.123 |
| Körperschaftsteuer | -1.507 | -701 |
| Ergebnis des Geschäftsjahres, für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde | 2.855 | 3.703 |
| Bildung und Auflösung temporärer Differenzen | -903 | -1.457 |
| Nichtansatz steuerlicher Verluste | 2.171 | 2.034 |
| Steuerergebnis aus Vorperioden | -6 | -25 |
| | -1.250 | -299 |

Direkter im Eigenkapital erfasster Steueranspruch

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|------------|------------|
| Aus nicht im Ergebnis erfassten steuerlichen Verlusten | 191 | 148 |
| | 191 | 148 |

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche in Höhe von 11.272 tEUR (2010: 17.595 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.



6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 51.729 | 23.035 |
| Kassenbestände | 5 | 7 |
| | 51.735 | 23.042 |

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Bruttoforderungen | 40.629 | 33.924 |
| Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen | -896 | -917 |
| | 39.734 | 33.007 |

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Stand zu Beginn der Periode | 917 | 702 |
| unterjähriger Verbrauch | -100 | -30 |
| unterjährige Auflösung | 0 | -5 |
| unterjährige Zugänge | 79 | 250 |
| Stand zum Ende der Periode | 896 | 917 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|----------------------|---------------|---------------|
| Region | | |
| EMEA | 15.282 | 14.809 |
| Nord- und Südamerika | 3.255 | 3.223 |
| Asien / Pazifik | 21.196 | 14.974 |
| | 39.734 | 33.007 |

Konzentrationen von Kreditrisiken

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2011 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| In Tausend EUR | 2011 | | 2010 | |
|---|--------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| | Brutto-forderungen | Wert-berichtigung | Brutto-forderungen | Wert-berichtigung |
| Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt | 93 | 0 | 1.690 | 0 |
| Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt | 896 | -896 | 917 | 917 |
| Forderungen nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt | 39.640 | 0 | 31.317 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung | 40.629 | -896 | 33.924 | 917 |

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2010: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht

wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

8 Vorräte

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Unfertige Erzeugnisse | 33.779 | 28.921 |
| Fertige Erzeugnisse | 18.178 | 12.232 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 3.460 | 2.607 |
| Noch nicht abrechenbare Leistungen | 3.360 | 2.979 |
| | 58.777 | 46.740 |

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf 8.903 tEUR und per 31. Dezember 2010 auf 8.161 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2011 17.152 tEUR und per 31. Dezember 2010 10.432 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von -6.242 tEUR (2010: 934 tEUR) durchgeführt.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2011 auf 74.335 tEUR und im Jahr 2010 auf 53.213 tEUR. Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.



9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|--------------|--------------|
| Finanzielle Vermögenswerte | | |
| Forderungen aus Forschungsförderungen | 4.999 | 4.718 |
| Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert | 0 | 236 |
| Sonstiges | 1.102 | 934 |
| | 6.101 | 5.887 |
| Nichtfinanzielle Vermögenswerte | | |
| Forderungen gegenüber dem Finanzamt | 1.122 | 1.602 |
| Vorauszahlungen | 491 | 338 |
| Zinsabgrenzungen | 109 | 456 |
| | 1.722 | 2.396 |
| Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 7.823 | 8.284 |

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Zu den Angaben bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Punkt 24 verwiesen.

10 Sachanlagen

| In Tausend EUR | Grundstücke und Bauten | Maschinen und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Anlagen in Bau | Zuwendungen der öffentlichen Hand | Summe |
|---|------------------------|----------------------------------|------------------------------------|----------------|-----------------------------------|---------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2011 | 70.906 | 336.814 | 16.510 | 1.681 | -28.268 | 397.643 |
| Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen | 671 | 7.723 | 932 | 68 | 0 | 9.394 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 81 | 1.000 | 175 | 8 | 0 | 1.265 |
| Zugänge | 289 | 19.829 | 1.718 | 232 | 0 | 22.069 |
| Umbuchungen | 12 | 1.702 | 0 | -1.714 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | -4.494 | -1.024 | 0 | 0 | -5.517 |
| Stand 31. Dezember 2011 | 71.960 | 362.575 | 18.312 | 276 | -28.268 | 424.854 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2011 | 43.619 | 253.396 | 12.738 | 0 | -23.052 | 286.701 |
| Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen | 65 | 2.731 | 771 | 0 | 0 | 3.567 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 9 | 359 | 133 | 0 | 0 | 501 |
| Planmäßige Abschreibung | 1.581 | 20.586 | 1.576 | 0 | -1.372 | 22.370 |
| Abgänge | 0 | -4.494 | -987 | 0 | 0 | -5.480 |
| Stand 31. Dezember 2011 | 45.274 | 272.578 | 14.231 | 0 | -24.425 | 307.658 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2011 | 27.287 | 83.418 | 3.772 | 1.681 | -5.216 | 110.943 |
| zum 31. Dezember 2011 | 26.686 | 89.997 | 4.081 | 276 | -3.843 | 117.196 |

| | Grund- stücke und Bauten | Maschi- nen und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen in Bau | Zuwendun- gen der öffentlichen Hand | Summe |
|---|--------------------------------|---|---|-------------------|--|----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2010 | 70.665 | 327.407 | 22.637 | 3.603 | -28.677 | 395.635 |
| Auswirkung von Währungskurs- änderungen | 0 | 0 | 254 | 0 | 0 | 254 |
| Zugänge | 241 | 9.236 | 1.239 | 1.668 | 0 | 12.384 |
| Umbuchungen | 0 | 3.565 | 25 | -3.590 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | -3.394 | -7.644 | 0 | 409 | -10.629 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 70.906 | 336.814 | 16.510 | 1.681 | -28.268 | 397.643 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2010 | 42.047 | 238.204 | 18.768 | 0 | -22.077 | 276.941 |
| Auswirkung von Währungskurs- änderungen | 0 | 0 | 133 | 0 | 0 | 133 |
| Planmäßige Abschreibung | 1.572 | 18.557 | 1.457 | 0 | -1.380 | 20.206 |
| Abgänge | 0 | -3.365 | -7.619 | 0 | 405 | -10.579 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 43.619 | 253.396 | 12.738 | 0 | -23.052 | 286.701 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2010 | 28.619 | 89.203 | 3.869 | 3.603 | -6.600 | 118.694 |
| zum 31. Dezember 2010 | 27.287 | 83.418 | 3.772 | 1.681 | -5.216 | 110.943 |

Zum 31. Dezember 2011 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 3.161 tEUR (2010: 4.586 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 877 tEUR (2010: 360 tEUR).

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.



11 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

| In Tausend EUR | Firmenwert | Kundenstock | Technologie | Patente & Lizenzen | In Arbeit | Summe |
|---|----------------|---------------|---------------|--------------------|------------|----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2011 | 0 | 0 | 0 | 44.828 | 421 | 45.249 |
| Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen | 146.659 | 36.140 | 18.553 | 346 | 0 | 201.698 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 16.188 | 2.077 | 4.046 | 42 | 0 | 22.354 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 1.707 | 284 | 1.992 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 102 | -102 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2011 | 162.847 | 38.218 | 22.599 | 47.026 | 603 | 271.293 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2011 | 0 | 0 | 0 | 40.817 | 0 | 40.817 |
| Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen | 0 | 0 | 0 | 304 | 0 | 304 |
| Auswirkung von Währungskursänderungen | 0 | 0 | 0 | 38 | 0 | 38 |
| Planmäßige Abschreibung | 0 | 2.581 | 1.325 | 1.917 | 0 | 5.823 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2011 | 0 | 2.581 | 1.325 | 43.076 | 0 | 46.982 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2011 | 0 | 0 | 0 | 4.011 | 421 | 4.432 |
| zum 31. Dezember 2011 | 162.847 | 37.605 | 19.305 | 3.950 | 603 | 224.310 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2010 | 0 | 0 | 0 | 44.572 | 88 | 44.660 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 1.216 | 333 | 1.549 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | -960 | 0 | -960 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 0 | 0 | 0 | 44.828 | 421 | 45.249 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2010 | 0 | 0 | 0 | 39.111 | 0 | 39.111 |
| Planmäßige Abschreibung | 0 | 0 | 0 | 2.666 | 0 | 2.666 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | -960 | 0 | -960 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 0 | 0 | 0 | 40.817 | 0 | 40.817 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2010 | 0 | 0 | 0 | 5.461 | 88 | 5.550 |
| zum 31. Dezember 2010 | 0 | 0 | 0 | 4.011 | 421 | 4.432 |

Der im Rahmen der Akquisition der TAOS Inc. ermittelte Firmenwert in Höhe von 146.659 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Optical Sensors & Lighting zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2011 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt.

Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cashflow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2016, wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cashflows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cashflow Prognosen wurde ein USD

Zinssatz von 11,3% angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

- Anstieg des Abzinsungssatzes um 2%
- Variation der Wachstumsrate in der ewigen Rente +/- 2%
- Variation der EBITDA-Marge in der ewigen Rente +/- 2%
- Eine Veränderung des USD-Wechselkurses gegenüber dem EUR um +/-10%

Negative Änderungen – weder einzeln noch in Summe – würden keinen Abwertungsbedarf hervorrufen.

12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Langfristige Finanzinvestitionen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1 | 1 |
| | 1 | 1 |
| Kurzfristige Finanzinvestitionen | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert) | 13.229 | 21.198 |
| | 13.229 | 21.198 |

Bei den kurzfristigen Finanzinvestitionen handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen.

Die Laufzeiten enden am 30.12.2013, 13.2.2014, 28.7.2014 und dem 20.1.2016.



13 Anteile an assoziierten Unternehmen

| In Tausend EUR | Stand 31.12.2010 | Zugang | Zugang aus Unterneh- menserwerb | Auswirkung von Wäh- rungskurs- änderungen | Ergebnis | Stand 31.12.2011 |
|----------------------------|---------------------|------------|---------------------------------------|--|---------------|---------------------|
| NewScale Technologies Inc. | 3.653 | 531 | 0 | -38 | -1.516 | 2.629 |
| FlipChip Holdings LLC | 2.790 | 0 | 0 | 70 | 86 | 2.946 |
| RF Micron Inc. | 0 | 0 | 665 | 80 | -24 | 721 |
| | 6.443 | 531 | 665 | 112 | -1.454 | 6.295 |

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

| In Tausend EUR | 2011 | | | | 2010 | | |
|-------------------|------------------------------------|-----------------------------|-------------------|--------|------------------------------------|-----------------------------|--------|
| | NewScale Technolo- gies Inc. | FlipChip Holdings LLC | RF Micron Inc. | Summe | NewScale Technolo- gies Inc. | FlipChip Holdings LLC | Summe |
| Berichtsdatum | 30.09.2011 | 30.09.2011 | 30.09.2011 | | 30.09.2010 | 30.09.2010 | |
| Anteil | 34,50% | 33,50% | 14,28% | | 32,30% | 33,50% | |
| Vermögen | 2.201 | 10.543 | 341 | 13.084 | 2.819 | 10.270 | 13.089 |
| Verbindlichkeiten | 457 | 7.439 | 21 | 7.917 | 1.116 | 6.851 | 7.967 |
| Eigenkapital | 1.744 | 3.104 | 320 | 5.167 | 1.703 | 3.419 | 5.122 |

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtigt.

Im Zuge des Unternehmenserwerbs wurde von TAOS Inc., ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen erworben. RF Micron entwickelt RFID-Mikrochips und RFID-Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), entwickelt basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie High-End-Packagingtechnologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Das anteilige positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 (86 tEUR)

(2010: 143 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2011 berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde die bestehende Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA), im Geschäftsjahr 2011 durch Erwerb weiterer Anteile auf 34,5% erhöht. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

14 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 1.906 | 2.962 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | -644 | -122 |
| Forderungen und sonstige Aktiva | -269 | -74 |
| Leistungen an Arbeitnehmer | -2.841 | -67 |
| Verbindlichkeiten | -1.122 | 64 |
| Rückstellungen | 1.081 | 0 |
| Verlustvorräte und Abschreibungen auf Beteiligungen | 34.108 | 29.005 |
| | 32.219 | 31.768 |

Die österreichischen Verlustvorräte sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorräte können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

15 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen. Weiters ist eine Option auf den Erwerb von weiteren 9,4% Anteilen an New Scale Technologies Inc., New York, enthalten (68 tEUR), welche aufgrund der

zahlreichen Unsicherheiten in der Start-up-Phase zum Abschlussstichtag nicht verlässlich bewertbar ist. Daher wurde keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durchgeführt.

16 Verzinsliche Darlehen

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|----------------|---------------|
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Bankverbindlichkeiten | 108.090 | 40.766 |
| | 108.090 | 40.766 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten | 9.435 | 7.011 |
| | 9.435 | 7.011 |



Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2011

| In Tausend EUR | Summe | 1 Jahr oder kürzer | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|---|----------------|-----------------------|----------------|---------------------|
| F & E Darlehen | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 9.695 | 1.882 | 7.813 | 0 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 4.400 | 2.100 | 2.300 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 3.095 | 1.919 | 1.177 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | |
| EUR – variabel verzinst | 44.400 | 0 | 44.400 | 0 |
| USD – variabel verzinst | 55.935 | 3.534 | 52.401 | 0 |
| | 117.525 | 9.435 | 108.090 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| USD – festverzinslich | 4.548 | 764 | 3.784 | 0 |
| | 122.073 | 10.198 | 111.874 | 0 |

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2010

| In Tausend EUR | Summe | 1 Jahr oder kürzer | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|---|---------------|-----------------------|---------------|---------------------|
| F & E Darlehen | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 8.652 | 1.739 | 6.913 | 0 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 4.668 | 2.568 | 2.100 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 4.539 | 2.185 | 2.353 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | |
| EUR – variabel verzinst | 19.400 | 0 | 19.400 | 0 |
| USD – variabel verzinst | 10.518 | 518 | 10.000 | 0 |
| | 47.777 | 7.011 | 40.766 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| USD – festverzinslich | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 47.777 | 7.011 | 40.766 | 0 |

17 Rückstellungen

| In Tausend EUR | Gewährleistungen | Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften | Sonstige Personalrückstellungen | Sonstige | Summe |
|--|------------------|--|---------------------------------|------------|---------------|
| Stand 1. Jänner 2011 | 0 | 5.294 | 5.554 | 858 | 11.707 |
| Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen | 544 | 0 | 1.711 | 0 | 2.255 |
| Unterjährig gebildete Rückstellungen | 182 | 5.927 | 8.206 | 484 | 14.800 |
| Unterjährig verbrauchte Rückstellungen | -713 | -5.026 | -256 | -722 | -6.718 |
| Unterjährig aufgelöste Rückstellungen | 0 | -268 | -6.091 | -106 | -6.466 |
| Stand 31. Dezember 2011 | 13 | 5.927 | 9.124 | 514 | 15.578 |

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2011 betrifft mit 5.927 tEUR (2010: 5.294 tEUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von 173 tEUR (2010: 500 tEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 305 tEUR (2010: 230 tEUR).

18 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung der Waferproduktion Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen

planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2011 erfasste Ertrag betrug 528 tEUR (2010: 900 tEUR), der passivische Abgrenzungsposten ist somit zur Gänze verbraucht.

19 Passive latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Posten zuzuordnen:

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|---|---------------|----------|
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 19.423 | 0 |
| | 19.423 | 0 |



20 Sonstige Verbindlichkeiten

| In Tausend EUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|--|---------------|---------------|--------------|----------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 764 | 0 | 3.784 | 0 |
| Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten | 1.831 | 1.731 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen | 1.191 | 1.207 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | 899 | 755 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Operating-Lease-Vereinbarungen | 0 | 314 | 0 | 0 |
| Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten | 4.685 | 4.007 | 3.784 | 0 |
| Nicht konsumierte Urlaubstage | 4.109 | 3.184 | 0 | 0 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 3.567 | 2.869 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 978 | 1.343 | 0 | 0 |
| Aufwandsabgrenzung | 2.457 | 963 | 0 | 0 |
| Sonstiges | 468 | 244 | 1.008 | 0 |
| Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | 11.577 | 8.603 | 1.008 | 0 |
| Summe Sonstige Verbindlichkeiten | 16.262 | 12.610 | 4.792 | 0 |

21 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen der in der Bilanz erfassten Nettoschuld

| In Tausend EUR | 2011 | | 2010 | |
|---|---------------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|
| | Abfertigungsaufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder | Abfertigungsaufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder |
| Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner | 10.972 | 1.511 | 9.522 | 1.332 |
| In der GuV erfasster Aufwand | 1.505 | 190 | 1.288 | 174 |
| Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn in Gesamtergebnisrechnung erfasst | 725 | 41 | 527 | 64 |
| Unterjährige Zahlungen | -427 | -61 | -365 | -59 |
| Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember | 12.774 | 1.681 | 10.972 | 1.511 |

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die bisher kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 1.357 tEUR (2010: 591 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

| In Tausend EUR | 2011 | | 2010 | |
|-------------------|---------------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|
| | Abfertigungsaufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder | Abfertigungsaufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder |
| Dienstzeitaufwand | 1.059 | 120 | 862 | 108 |
| Zinsenaufwand | 446 | 70 | 425 | 66 |
| | 1.505 | 190 | 1.288 | 174 |

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

| In Tausend EUR | 2011 | | 2010 | |
|---|---------------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|
| | Abfertigungsaufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder | Abfertigungsaufwand | Aufwand für Jubiläumsgelder |
| Umsatzkosten | 542 | 68 | 470 | 64 |
| Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen | 542 | 68 | 442 | 60 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 421 | 53 | 376 | 51 |
| | 1.505 | 190 | 1.288 | 174 |

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag

| | 2011 | 2010 |
|--------------------------------|---------|---------|
| Abzinsungssatz am 31. Dezember | 4,60% | 4,70% |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen | 2,7% | 2,7% |
| Fluktuation < 40 Jahre | 8% | 10% |
| Fluktuation > 40 Jahre | 5% | 6% |
| Pensionsalter – Frauen | 56,5-60 | 56,5-60 |
| Pensionsalter – Männer | 61,5-65 | 61,5-65 |

Der Personalaufwand betrug in Summe 88.191 tEUR im Jahr 2011 und 77.611 tEUR im Jahr 2010. Darin sind in 2011 1.844 tEUR (2010: 1.801 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2011 enthalten.

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 1.193 (2010: 1.119) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 258 tEUR (2010: 221 tEUR).



Historische Daten

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31.12. | 12.774 | 10.972 | 9.522 | 7.975 | 7.829 |
| Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31.12. | 1.681 | 1.511 | 1.332 | 1.233 | 1.290 |
| | 14.455 | 12.483 | 10.854 | 9.208 | 9.119 |

22 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|------------------|----------------|----------------|
| Grundkapital | 33.425 | 26.759 |
| Kapitalrücklagen | 193.581 | 102.624 |
| | 227.006 | 129.383 |

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Alle Aktien wurden zur Gänze einbezahlt. Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 91.096 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2011 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhö-

hung des Grundkapitals um 220.673,50 EUR auf 26.867.379,36 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2006).

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechtes zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 Stück eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2011 aufgrund der Ausübung von Optionen 91.699 Stück Aktien (2010: 9.694 Stück) an Mitarbeiter des Unternehmens übertragen. In Summe betrug die Stückzahl eigener Aktien zum Jahresende 1.017.129 Stück (2010: 859.630).

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 der austriamicrosystems AG abgelaufen. Aus diesem Grund wurde im Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu

5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren – Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück Aktien auf 33.315.872,49 EUR bzw. 13.753.092 Stückaktien erhöht.

Während des Geschäftsjahres 2011 begab das Unternehmen 44.844 Stück Aktien (2010: 24.897 Stück), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus den Stock Option Plänen (SOP 2005 und SOP 2009) zu bedienen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften

resultieren und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldern.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität von 25-30% (2011: 11%; 2010: 12%; 2009 -10%), eine Gesamtkapitalrentabilität von 15-20% (2011: 8%; 2010: 10%; 2009: -5%) und eine durchschnittliche Nettoliquidität von 0,3x-0,5x Umsatz (2011: - 0,19; 2010: - 0,02; 2009: - 0,19) erzielt werden.



23 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

| In EUR | 2011 | 2010 |
|---|-------------------|-------------------|
| Jahresergebnis | 35.286.013 | 23.106.868 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien | 11.603.103 | 10.171.304 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 3,04 | 2,25 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien | 11.837.369 | 10.454.177 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | 2,98 | 2,21 |

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2011 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von An-

teilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 und SOP 2009 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

| | 2011 | 2010 |
|---|-------------------|-------------------|
| Überleitung der Anzahl von Stammaktien | | |
| Ausgegebene Aktien per 1. Januar | 10.186.622 | 10.533.207 |
| Erwerb und Verkauf eigener Aktien | 157.499 | 371.482 |
| Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005 | 44.844 | 24.897 |
| Ausgabe im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses | 2.706.840 | 0 |
| Ausgegebene Aktien per 31. Dezember | 12.780.807 | 10.186.622 |

24 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern

durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cashflow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 12% (2010: 18%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 88% (2010: 82%) werden 45% (2010: 97%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der EUR-Zone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zinsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2011 hält austriamicrosystems keine Fremdwährungstermingeschäfte zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Zum 31. Dezember 2010 hielt austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.



Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2011

| In Tausend EUR | Zur Ver- äußerung verfügbar | Zu Handels- zwecken gehalten | Zum beizu- legenden Zeitwert designiert | Kredite und Forde- rungen | Zah- lungs- mittel | Summe Buchwert | Beizule- gender Zeitwert |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|---|------------------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------------|
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 0 | 0 | 0 | 0 | 51.735 | 51.735 | 51.735 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 13.229 | 0 | 0 | 13.229 | 13.229 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 | 0 | 39.734 | 0 | 39.734 | 39.734 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 6.101 | 0 | 6.101 | 6.101 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 1 | 68 | 4.560 | 148 | 0 | 4.777 | 4.777 |
| | 1 | 68 | 17.789 | 45.983 | 51.735 | 115.575 | 115.575 |

| In Tausend EUR | Zu Handelszwecken gehalten | Zu fortgeführten Anschaffungskosten | Summe Buchwert | Beizule- gender Wert |
|---|----------------------------------|---|-------------------|----------------------------|
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verzinsliche Darlehen | 0 | 9.435 | 9.435 | 9.308 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 17.069 | 17.069 | 17.069 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 899 | 3.786 | 4.685 | 4.685 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verzinsliche Darlehen | 0 | 108.090 | 108.090 | 106.645 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 3.784 | 3.784 | 3.784 |
| | 899 | 142.164 | 143.063 | 141.491 |

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2010

| In Tausend EUR | Zur Ver- äußerung verfügbar | Zu Handels- zwecken gehalten | Zum beizule- genden Zeitwert designiert | Kredite und Forde- rungen | Zah- lungs- mittel | Summe Buchwert | Beizule- gender Zeitwert |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|---|------------------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------------|
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.042 | 23.042 | 23.042 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 21.198 | 0 | 0 | 21.198 | 21.198 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 | 0 | 33.007 | 0 | 33.007 | 33.007 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 0 | 236 | 0 | 5.162 | 0 | 5.398 | 5.398 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 1 | 68 | 4.086 | 296 | 0 | 4.451 | 4.451 |
| | 1 | 304 | 25.284 | 38.465 | 23.042 | 87.096 | 87.096 |

| In Tausend EUR | Zu Handelszwecken gehalten | Zu fortgeführten Anschaffungskosten | Summe Buchwert | Beizule- gender Wert |
|---|----------------------------------|---|-------------------|----------------------------|
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verzinsliche Darlehen | | 0 | 7.011 | 6.918 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 0 | 15.660 | 15.660 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 755 | 3.252 | 4.007 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verzinsliche Darlehen | | 0 | 40.766 | 40.227 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | 0 | 0 | 0 |
| | | 755 | 66.689 | 66.812 |

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen

Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.



| 2011 In Tausend EUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Total |
|---|---------------|--------------|----------|---------------|
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 13.229 | 0 | 0 | 13.229 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 0 | 4.560 | 0 | 4.560 |
| | 13.229 | 4.560 | 0 | 17.789 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 899 | 0 | 899 |
| | 0 | 899 | 0 | 899 |
| 2010 In Tausend EUR | | | | |
| | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Total |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 21.198 | 0 | 0 | 21.198 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 0 | 236 | 0 | 236 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 0 | 4.086 | 0 | 4.086 |
| | 21.198 | 4.322 | 0 | 25.520 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 755 | 0 | 755 |
| | 0 | 755 | 0 | 755 |

Die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend designierten gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten bewertet. Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten dargestellten Zinsswaps im Jahresabschluss 2011 betreffen einen USD-Zinsswap mit dem Nennbetrag

von 13.000 tUSD und einen EUR-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 10.000 tEUR. Beim USD-Zinsswap zahlt austriamicrosystems den Festsatz von 2,57% und erhält den 3-Monats-USD-Libor. Laufzeitende ist der 29.04.2014. Beim EUR-Zinsswap zahlt austriamicrosystems den Festsatz von 2,73% und erhält den 3-Monats-Euribor. Laufzeitende ist der 29.04.2014. Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

| 2011 In Tausend EUR | Bewertungs- ergebnis | Fremdwährungs- bewertung | Abgangsergebnis |
|--|---------------------------------|-------------------------------------|------------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -691 | -236 | 351 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Forderungen | 0 | 231 | 2.748 |
| | -691 | -4 | 3.099 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -145 | 0 | 0 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten) | 0 | -2.887 | -3.806 |
| | -145 | -2.887 | -3.806 |
| 2010 In Tausend EUR | | | |
| | Bewertungs- ergebnis | Fremdwährungs- bewertung | Abgangsergebnis |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -151 | 1 | 108 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Forderungen | 0 | 109 | 780 |
| | -151 | 109 | 888 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten | -583 | 0 | 0 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten) | 0 | -767 | -1.923 |
| | -583 | -767 | -1.923 |

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten,

die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

| in Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|-----------------------|-------------|-------------|
| Zinserträge | 974 | 948 |
| Zinsaufwendungen | -3.142 | -2.201 |



Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

| 2011 In Tausend EUR | Effektiv- zinssatz | Buchwert | Auszah- lungsbetrag | 0-1 Jahr | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|---|-------------------------------------|-----------------|--------------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| F&E Darlehen | | | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 2,09% | 9.695 | 10.203 | 2.070 | 8.133 | 0 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 2,20% | 4.400 | 4.592 | 2.170 | 2.422 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 1,12% | 3.095 | 3.120 | 1.938 | 1.182 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 2,32% | 44.400 | 47.095 | 876 | 46.219 | 0 |
| USD – variabel verzinslich | 2,51% | 55.935 | 59.549 | 4.562 | 54.988 | 0 |
| | | 117.525 | 124.560 | 11.616 | 112.944 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | | | |
| USD – festverzinslich | 3,74% | 4.548 | 5.051 | 1.092 | 3.959 | 0 |
| Zinsswaps | | | | | | |
| EUR – festverzinslich | | 429 | 435 | 162 | 273 | 0 |
| USD – festverzinslich | | 471 | 465 | 195 | 269 | 0 |
| | | 122.972 | 130.510 | 13.066 | 117.445 | 0 |

| 2010 In Tausend EUR | Effektiv- zinssatz | Buchwert | Auszah- lungsbetrag | 0-1 Jahr | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|---|-------------------------------------|-----------------|--------------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| F&E Darlehen | | | | | | |
| EUR – festverzinsliche Kredite | 2,17% | 8.652 | 9.091 | 1.911 | 7.180 | 0 |
| EUR – variabel verzinsliche Kredite | 1,57% | 4.668 | 4.747 | 2.626 | 2.121 | 0 |
| CHF – variabel verzinsliche Kredite | 0,77% | 4.539 | 4.583 | 2.209 | 2.374 | 0 |
| Sonstige Banklinien | | | | | | |
| EUR – variabel verzinslich | 1,77% | 19.400 | 19.870 | 362 | 19.508 | 0 |
| USD – variabel verzinslich | 1,65% | 10.518 | 10.738 | 675 | 10.063 | 0 |
| | | 47.777 | 49.028 | 7.783 | 41.246 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | | | |
| USD – festverzinslich | 0% | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsswaps | | | | | | |
| EUR – festverzinslich | | 367 | 374 | 178 | 197 | 0 |
| USD – festverzinslich | | 387 | 406 | 214 | 192 | 0 |
| | | 48.532 | 49.809 | 8.174 | 41.635 | 0 |

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|--|---------|--------|
| Finanzielle Vermögenswerte | | |
| Fix verzinsliche Wertpapiere | 8.705 | 21.198 |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | 4.524 | 0 |
| Zinsswaps | 0 | 0 |
| Finanzverbindlichkeiten | | |
| Festverzinsliche Darlehen | 9.695 | 8.652 |
| Variabel verzinsliche Darlehen | 107.830 | 39.125 |
| Festverzinsliches Finanzierungsleasing | 4.548 | 0 |
| Zinsswaps | 899 | 755 |

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2010 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

| 2011 In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|
| | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Fix verzinsliche Wertpapiere | -214 | 217 | 0 | 0 |
| 2010 In Tausend EUR | | | | |
| | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Fix verzinsliche Wertpapiere | -111 | 114 | 0 | 0 |

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2010 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.



| 2011 In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | -3 | 3 | 0 | 0 |
| Zinsswaps | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Variabel verzinsliche Darlehen | -2.723 | 2.723 | 0 | 0 |
| Zinsswaps | 488 | -378 | 0 | 0 |

| 2010 In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang | 100 BP Anstieg | 100 BP Rückgang |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Variabel verzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsswaps | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Variabel verzinsliche Darlehen | -499 | 499 | 0 | 0 |
| Zinsswaps | 722 | -648 | 0 | 0 |

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Wahrung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

| 2011 In Tausend Geldeinheiten | USD | CHF | JPY |
|---|----------------|---------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 38.204 | -27 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | -39.466 | -584 | -18.779 |
| Verzinsliche Darlehen | -55.935 | -3.095 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | -6.003 | 0 | 0 |
| | -63.200 | -3.707 | -18.779 |
| Wahrungsoptionen | 0 | 0 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 |
| Nettofremdwahrungsrisiko | -63.200 | -3.707 | -18.779 |

| 2010 In Tausend Geldeinheiten | USD | CHF | JPY |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen | 28.508 | -27 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten | -11.116 | -10 | -5.768 |
| Verzinsliche Darlehen | -13.971 | -5.647 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 0 | 0 | 0 |
| | 3.422 | -5.685 | -5.768 |
| Währungsoptionen | -10.000 | 0 | 0 |
| | -10.000 | 0 | 0 |
| Nettofremdwährungsrisiko | -6.578 | -5.685 | -5.768 |

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

| 2011 In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|------------------------|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | 10% Anstieg | 10% Rückgang | 10% Anstieg | 10% Rückgang |
| USD | 4.019 | -4.912 | 4.019 | -4.912 |
| CHF | 277 | -339 | 277 | -339 |
| JPY | 17 | -21 | 17 | -21 |

| 2010 In Tausend EUR | Gewinn- und Verlustrechnung | | Eigenkapital | |
|------------------------|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | 10% Anstieg | 10% Rückgang | 10% Anstieg | 10% Rückgang |
| USD | 379 | -395 | 379 | -395 |
| CHF | 413 | -505 | 413 | -505 |
| JPY | 5 | -6 | 5 | -6 |

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant

bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2010 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

| | Durchschnittskurs | | Stichtagskurs | |
|-----|-------------------|--------|---------------|--------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| USD | 1,4000 | 1,3207 | 1,2939 | 1,3362 |
| CHF | 1,2318 | 1,3700 | 1,2156 | 1,2504 |
| JPY | 111,32 | 115,26 | 100,20 | 108,65 |



25 Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

| In Tausend EUR | 2011 | 2010 |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Kürzer als ein Jahr | 2.574 | 5.110 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 2.048 | 1.212 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 |
| | 4.623 | 6.322 |

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei in der Regel die Option von Seiten des Leasingneh-

mers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 2.752 tEUR in 2011 (2010: 5.581 tEUR).

Finanzierungsleasing

| 2011 In Tausend EUR | Zukünftige Mindest- leasingzahlungen | Zinsen | Barwert der Mindest- leasingzahlungen |
|------------------------------|---|------------|--|
| Kürzer als ein Jahr | 1.092 | 158 | 855 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 3.959 | 254 | 3.784 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 | 0 |
| | 5.051 | 412 | 4.640 |

| 2010 In Tausend EUR | Zukünftige Mindest- leasingzahlungen | Zinsen | Barwert der Mindest- leasingzahlungen |
|------------------------------|---|----------|--|
| Kürzer als ein Jahr | 0 | 0 | 0 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 0 | 0 | 0 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 |

Die bis zum 30. November 2011 bestehen Operating Lease Verträge über Semiconductor Equipment wurden ab 1. Dezember 2011 durch einen

Finanzierungsleasingvertrag abgelöst. Das Leasingverhältnis enthält keine bedingten Mietzahlungen.

26 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen

werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.

- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorschaurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

27 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.



Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

| Vergütung (in Tausend EUR) | CEO | | CFO | | Vorstand total | |
|--------------------------------|------|------|------|------|----------------|------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Gehalt | | | | | | |
| Gehalt fix | 373 | 399 | 231 | 249 | 604 | 648 |
| Gehalt variabel | 298 | 330 | 200 | 231 | 498 | 561 |
| Optionen | | | | | | |
| Optionen (Wert bei Zuteilung) | 477 | 71 | 374 | 35 | 850 | 106 |
| Sachleistungen | | | | | | |
| PKW (geldwerter Vorteil) | 7 | 7 | 7 | 7 | 14 | 14 |
| Aufwendungen für Vorsorge | | | | | | |
| Beitrag für Unfallversicherung | 2 | 2 | 1 | 1 | 3 | 3 |

Für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen der Vorstände wurden 93 tEUR (2010: 208 tEUR) als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 20.000 Stück und 17.500 Stück (2010: 20.000 Stück), an den CFO 10.000 Stück und 14.000 Stück (2010: 10.000 Stück) und an den Vorstand in Summe 30.000 Stück und 31.500 Stück (2010: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2009 und SOP 2002 (2010: SOP 2009) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 37,51 EUR (2010: 27,92 EUR) bzw. 6,00 EUR. Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2002, SOP 2005 und SOP 2009 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten 2.318 Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2011 und 2.318 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2010.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 379 tEUR (2010: 339 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2011 209.355 Aktien und Optionen für den Erwerb von 199.750 Aktien (191.355 Aktien und Optionen für den Erwerb von 169.750 Aktien per 31. Dezember 2010).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

| Name | Funktion | Aufsichtsrats- | Aktienbesitz | Optionsbesitz |
|-----------------------------------|---|--|------------------------|------------------------|
| | | vergütung brutto fix in Tausend EUR | per 31.12. in Stück | per 31.12. in Stück |
| Dipl. Ing. Guido Klestil | Vorsitzender | 84 | 14.580 | 0 |
| Prof. Dr. Siegfried Selberherr | Stellvertreter des Vorsitzenden | 63 | 15.000 | 0 |
| Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner | Stellvertreter des Vorsitzenden | 61 | 0 | 0 |
| Dr. Kurt Berger | Mitglied | 43 | 100 | 0 |
| Michael Grimm | Mitglied | 41 | 0 | 0 |
| Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland | Mitglied | 41 | 2.000 | 0 |
| Jacob Jacobsson | Mitglied (seit 19. Okt. 2011) | 27 | 23.321 | 0 |
| Gerald Rogers | Mitglied (seit 19. Okt. 2011) | 15 | 21.152 | 0 |
| Johann Eitner | Arbeitnehmervertreter | 1 | 0 | 0 |
| Ing. Mag. Günter Kneffel | Arbeitnehmervertreter | 1 | 0 | 0 |
| Dipl. Ing. Kurt Layer | Arbeitnehmervertreter | 1 | 40 | 0 |
| Dr. Günther Koppitsch | Arbeitnehmervertreter (seit 19. Okt. 2011) | 1 | 100 | 0 |
| | | 379 | 76.293 | 0 |

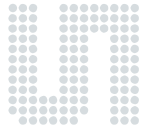
Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 wird anlässlich der Hauptversammlung am 24. Mai 2012 festgesetzt.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2011.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

| Name | Funktion | Aufsichtsrats- | Aktienbesitz | Optionsbesitz |
|-----------------------------------|---------------------------------|--|------------------------|------------------------|
| | | vergütung brutto fix in Tausend EUR | per 31.12. in Stück | per 31.12. in Stück |
| Dipl. Ing. Guido Klestil | Vorsitzender | 85 | 34.280 | 0 |
| Prof. Dr. Siegfried Selberherr | Stellvertreter des Vorsitzenden | 63 | 15.000 | 0 |
| Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner | Stellvertreter des Vorsitzenden | 61 | 0 | 0 |
| Dr. Kurt Berger | Mitglied | 42 | 0 | 0 |
| Michael Grimm | Mitglied | 41 | 0 | 0 |
| Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland | Mitglied | 42 | 1.000 | 0 |
| Johann Eitner | Arbeitnehmervertreter | 2 | 0 | 0 |
| Ing. Mag. Günter Kneffel | Arbeitnehmervertreter | 1 | 0 | 0 |
| Dipl. Ing. Kurt Layer | Arbeitnehmervertreter | 1 | 40 | 0 |
| | | 339 | 50.320 | 0 |

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2010.



Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

| In Tausend EUR | Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr | | Ausstehender Saldo per 31. Dezember | |
|--|--|------|-------------------------------------|------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA) | | | | |
| Umsatzerlöse | 1 | 6 | 0 | 0 |
| Zugekaufte Leistungen | 69 | 55 | -3 | -15 |

Identität nahe stehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA): Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA): Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

RF Micron Inc., Austin, Texas (USA): RF Micron entwickelt RFID-Mikrochips und RFID-Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

28 Honorar des Abschlussprüfers

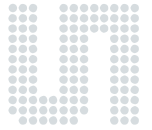
Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2011 betragen insgesamt 105.000,00 EUR. Für sonstige

Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 163.694,57 EUR aufgewendet.

29 Konzernunternehmen

| | Bilanzierungs- methode | Errichtungsstaat | Eigentumsanteil | |
|--|---|------------------|-----------------|------|
| | | | 2011 | 2010 |
| austriamicrosystems France S.à.r.l. | vollkonsolidiert | Frankreich | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Germany GmbH | vollkonsolidiert | Deutschland | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Italy S.r.l. | vollkonsolidiert | Italien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Switzerland AG | vollkonsolidiert | Schweiz | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Spain SL | vollkonsolidiert | Spanien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems (United Kingdom), Ltd. | vollkonsolidiert | U.K. | 100% | 100% |
| austriamicrosystems USA, Inc. | vollkonsolidiert | USA | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Japan Co., Ltd. | vollkonsolidiert | Japan | 100% | 100% |
| austriamicrosystems (India), Pvt. Ltd. | vollkonsolidiert | Indien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems (Philippines), Inc. | vollkonsolidiert | Philippinen | 100% | 100% |
| Aspern Investment Inc. | vollkonsolidiert | USA | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Korea, Ltd. | vollkonsolidiert | Korea | 100% | 100% |
| AMS-TAOS USA Inc. | vollkonsolidiert | USA | 100% | - |
| TAOS International | vollkonsolidiert | Cayman Islands | 100% | - |
| TAOS Germany GmbH | vollkonsolidiert | Deutschland | 100% | - |
| TAOS Korea Co. Ltd | vollkonsolidiert | Korea | 100% | - |
| Austria Mikro Systeme International Ltd. | zu Anschaffungs- und Herstel- lungskosten | China | 100% | 100% |

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.



30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 7. Februar 2012

John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember

2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/ Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

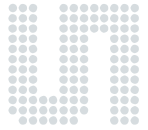
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für

die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedin-



gungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen

wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns

erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 7. Februar 2012

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Arno Alexander Gruner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich

ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

austriamicrosystems AG
Investor Relations
Moritz M. Gmeiner
8141 Schloss Premstätten
Austria
Telefon +43 3136 500-5970
Fax +43 3136 500-5420
investor@ams.com
www.ams.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz (www.tonimuhr.at)

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.



